Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für

1891|92.

Hirschberger Tageblatt-Buchdruckerei (Geisler & Ike).

A. P. Jelenia Góra
83|3
Nr 9393

Stadtarchiv
Wernigerode
154

Staatsbibliothek
zu Berlin
PreußischerKulturbesitz

Bibliotheca Lindesiana

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Statistisches, Personalien und Geschäftsverkehr.

Im Magistrat und in der Stadtverordneten-Versammlung traten durch Neuwahlen mannigfache Veränderungen ein. Zunächst wurde für den verstorbenen Ersten Bürgermeister Bassenge seitens der Stadtverordneten-Versammlung am 27. Februar 1891 der besoldete Stadtrath Georg Richter in Frankfurt a. O. zum Ersten Bürgermeister gewählt und nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung am 1. Juni desselben Jahres in das Amt eingeführt.

An demselben Tage wurden für den aus dem Magistrats-Kollegium ausgeschiedenen Stadtbaurath Rimpler der Königl. Regierungsbaumeister Schliebs aus Cöln als dessen Nachfolger eingeführt.

Aus dem Magistrats-Kollegium schieden ferner die Stadträthe Thalheim und Schlarbaum, an deren Stelle als neue Mitglieder der Königl. Oberst z. D. Haupt und der Königl. Gerichtsassessor a. D. Riemann gewählt und am 1. bez. 12. Juni 1891 in ihre Aemter eingeführt wurden.

Der Zweite Bürgermeister Vogt wurde am 4. Februar 1892 zum Bürgermeister in Biebrich a. Rh. gewählt und zeigte sein Ausscheiden aus dem hiesigen Amte zum 20. April 1892 an; wegen Wiederbesetzung der Stelle wurden die nöthigen Schritte eingeleitet.

Das Stadtverordneten-Kollegium hatte in dem vergangenen Etatsjahre den Tod von vier thätigen und eifrigen Mitgliedern zu beklagen:

der Tischlermeister Ludwig starb am 25. Juli 1891,
der Rentier Rosenthal starb am 11. Januar 1892,
der Holzhändler Thielsch starb am 25. Februar 1892,
der Kaufmann Leuchtenberger starb am 27. Februar 1892.

Ueber die im November 1891 stattgehabten regelmäßigen Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung, wie über die sonstigen Personalverhältnisse der städtischen Körperschaften und über den Geschäftsverkehr giebt die Anlage I nähere Auskunft.

Die Verhältnisse des Standesamtes wurden im Laufe des Jahres 1891 dahin geordnet, daß, unter widerruflicher Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten, ein besonderer besoldeter Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Hirschberg angestellt wurde, als dessen Stellvertreter zwei Magistratsmitglieder fungiren.

Die Zahl der Geburten betrug 490; 243 männlichen, 247 weiblichen Geschlechtes, darunter 30 uneheliche.

Es starben 468 Personen: (226 männliche, 242 weibliche), darunter 25 todtgeborene und 166 Kinder unter einem Jahre.

Es wurden 108 Ehen geschlossen.

Wohnhäuser waren am 31. März 1892 vorhanden 1158 mit 3818 Haushaltungen.

An wesentlichen Bauten wurden zu Ende geführt die neue Wasserleitung und der Umbau der Kaserne. Die erstere konnte im November 1891 als im Ganzen fertig gestellt angesehen und je nach dem Vorschreiten der Arbeiten bezirksweise zur öffentlichen Benutzung übergeben werden. Das die Verhältnisse dieser Wasserleitung regelnde, die Bestimmungen über die Abgabe des Wassers an die Hausleitungen enthaltende Ortsstatut wurde unter dem 29. März 1892 seitens des Provinzialrathes genehmigt.

Wir können zu unserer Befriedigung wie zur Freude der gesammten Bürgerschaft konstatiren, daß die neue Leitung allen Anforderungen, welche an sie hinsichtlich der Güte und Brauchbarkeit des Wassers gestellt worden sind, vollauf entspricht, und daß besonders auch in den abnorm trockenen Spätsommer- und Herbstmonaten des Jahres 1891 wie in den noch trockneren gleichen Monaten dieses Jahres eine Abnahme des Zuflusses nicht stattgefunden hat. Die Leitung gestattet eine reichliche Straßensprengung und Verwendung des Wassers zu manchen anderen Zwecken, wie der Speisung eines Springbrunnens auf dem Wilhelmsplatze u. A. m. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß hiermit ein Werk vollendet worden ist, das dauernden Segen in hygienischen und vielen anderen Beziehungen schaffen wird.

Der Umbau der Kaserne war im November 1891 vollendet; am 1. Dezember konnte die Garnison die Bürgerquartiere verlassen und in das bei Weitem bequemere, hellere und geräumigere Quartiere bietende neue Haus einziehen.

Die Flußregulirungen wurden weiter geführt und namentlich die Regulirung der Schwarzbach in Angriff genommen.

---

2. Handel und Gewerbe.

Die bereits in dem vorjährigen Verwaltungsberichte festgestellte rückläufige Bewegung der wirthschaftlichen Lage hatte sich mehr und mehr verschärft, so daß es keinem Zweifel unterliegen kann, daß im Jahre 1891/92 ein schwerer wirthschaftlicher Niedergang bestand, von dem fast alle Geschäftszweige betroffen waren.

Die Arbeiterverhältnisse konnten im Allgemeinen als zufriedenstellende bezeichnet werden.

Wegen Errichtung eines Gewerbegerichtes mit zwei Kammern in Hirschberg und Schmiedeberg ist der Kreis Hirschberg vorgegangen.

Die Fernsprecheinrichtungen sowohl in der Stadt als nach Außen hin haben sich in erfreulicher Weise vermehrt.

Im Eisenbahnwesen ist vor allen Dingen der Eröffnung der Sekundärbahn Hirschberg—Warmbrunn—Petersdorf zu gedenken, welche den westlichen Theil des Gebirges in erheblicher Weise der Stadt zugänglicher gemacht hat und deren über Erwarten blühender Verkehr die lange gehegte Hoffnung auf einen Weiterbau der Verbindung über Schreiberhau nach Böhmen neu belebt hat.

Zugleich wurden Anstrengungen gemacht, um eine bessere Verbindung mit Breslau durch Einfügung einer Vollbahnlinie Merzdorf—Volkenhain und Weiterbau der Linie Volkenhain—Striegau nach Saarau oder Canth zu erreichen. Die Verwirklichung dieser Pläne steht indessen noch aus.

Der Bau der Koppenbahn erscheint vorläufig wieder bei Seite gestellt.

Die Zahl der Fabrikarbeiter betrug 933, der Fabrikarbeiterinnen 326, zu denen noch an jugendlichen Arbeitern 48 männliche und 27 weibliche traten. Ausgegeben waren 117 Arbeitsbücher und 5 Arbeitskarten.

An Gasthöfen waren vorhanden 37, an Schankstätten 75 und an Getränke-Kleinhandlungen 43.

Die Lohnsätze waren die gleichen wie im Vorjahre.

Die Preise der Lebensmittel betrugen im März 1892 pro 100 Kilo:

Weizen	21 Mk. 90 Pfg.	Bohnen	35 Mk. 67 Pfg.
Roggen	21 „ 63 „	Linsen	54 „ 42 „
Gerste	17 „ 53 „	Kartoffeln	7 „ 30 „
Hafer	14 „ 10 „	Stroh	3 „ 50 „
Erbsen	28 „ 34 „	Heu	4 „ 50 „

Die Verhältnisse der Krankenkassen waren folgende:

	Die Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1892 männl.	weibl.	Summa	Die Zahl der Erkrankungen	Die Zahl der Todesfälle	Die Zahl der Krankentage	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Bestand des Reservefonds ℳ
1. Allgem. Ortskrankenkasse	668	95	763	437	8	9232	12360,04	11515,96	2550,—
2. Allgemeine Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	78	55	133	38	—	758	1799,37	1748,15	1700,—
3. Ortskrankenkasse für Tischlergesellen u. Gesellen verwandter Gewerbe	78	—	78	46	—	350	948,05	840,87	900,—

	Die Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1892 männl.	weibl.	Summa	Die Zahl der Erkrankungen	Die Zahl der Todesfälle	Die Zahl der Krankentage	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Bestand des Reservefonds. ℳ
4. Ortskrankenk. für Maurergesellen	98	—	98	44	—	899	2928,59	2843,09	2277,79
5. Zimmergesell.-Krankenkasse	190	—	190	44	2	504	1684,06	1291,54	619,43
6. Allgem. Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse	441	—	441	117	2	2372	4213,69	3627,17	2050,—
7. Krankenkasse für die Fabrik Starke & Hoffmann	332	—	332	137	4	2665	5929,51	5536,84	2855,54
8. Krankenkasse f. „Vereinigte Strohstofffabriken" Filiale Hirschberg	35	—	35	9	—	117	595,62	484,57	1033,99
9. Kankenkasse der Aktien-Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate	149	23	172	69	1	1168	3489,26	3077,55	1763,65
10. Krankenkasse der Firma Erfurt & Altmann	72	26	98	40	3	815	1811,45	1438,04	2571,50
11. Krankenkasse der Fabrik A. F. Dinglinger	38	138	176	49	1	935	2169,22	1697,59	1857,09
12. Krankenkasse f. d. Papier-Fabrik „Gebrüder Erfurt"	85	56	141	59	—	596	1788,78	1236,42	1994,98

Die Innungen weisen folgenden Bestand auf:

	Mitglieder:			Dieselben hielten Gesellen:			Lehrlinge:		
	hiesige	auswärt.	Summa	hiesige	auswärt.	Summa	hiesige	auswärt.	Summa
1. Die Sattler-, Riemer- und Seiler-Innung	15	12	27	7	7	14	8	6	14
2. Die Kürschner-Innung	10	—	10	7	—	7	2	—	2
3. Die Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Innung	17	2	19	18	—	18	20	1	21
4. Die Schuhmacher- und Pantoffelmacher-Innung	33	17	50	10	24	34	12	12	24
5. Die Schmiede-Innung	10	26	36	15	18	33	7	10	17
6. Die Böttcher-Innung	8	4	12	2	—	2	1	—	1
7. Die Töpfer-Innung	7	7	14	15	16	31	7	8	15
8. Die Fleischer-Innung	14	10	24	27	9	36	21	6	27
9. Die Schneider-Innung	35	7	42	26	5	31	12	8	20
10. Die Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	48	19	67	63	10	73	19	32	51
11. Die Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	—	20	20	2	13	15
12. Die Mälzer- und Brauer-Innung	2	20	22	6	11	17	1	11	12
13. Die Kupferschmiede-, Gelbgießer- u. Klempner-Innung	12	10	22	21	6	27	14	10	24
14. Die Bäcker-, Pfefferküchler- und Conditor-Innung	24	4	28	20	—	20	25	1	26
15. Die Maurer- und Zimmerer-Innung	10	7	17	139	30	169	35	8	43
16. Die Maler-, Lackirer- und Tapezierer-Innung	26	2	28	28	—	28	26	—	26
17. Die Dach-, Schiefer- u. Ziegeldecker-Innung	1	8	9	—	—	—	—	—	—
18. Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung	11	11	22	10	6	16	14	9	23

An gewerblichen Streitigkeiten wurden nur 15 erledigt; davon 7 durch Entscheidung, 8 ohne Entscheidung.

Es wurden 108 Betriebsunfälle gemeldet, davon waren 29 mit Untersuchung verbunden.

Es wurden 5211 Quittungskarten ausgestellt; die Zahl der Altersrenten-Empfänger belief sich auf 21.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 189 135 070 Kgr. im Vorjahre auf 199 949 450 Kgr. und der Personenverkehr von 204 232 excl. 6442 Militärpersonen auf 291 502 excl. 6363 Militärpersonen gestiegen. Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben angekommen: 1230875 Stück, worunter 8464 Stück Briefe und Packete mit Werthangabe, am hiesigen Orte aufgegeben dagegen sind 1 366 873 Stück, worunter 9911 Stück mit Werthangabe.

Die Zahl der bei dem Kaiserlichen Postamte hier aufgegebenen Telegramme betrug 16029 Stück. Die Zahl der eingegangenen Telegramme 15528 Stück gegen 14808 bezw. 14736 Stück im Vorjahre.

Auf Postanweisungen wurden

eingezahlt 4633152 Mark gegen 4442794 Mark im Vorjahr,
ausgezahlt 3579492 Mark gegen 3435894 Mark im Vorjahr.

Der Umsatz betrug bei der Reichsbanknebenstelle 24716227 Mk. 18 Pfg. gegen 22084680 Mk. 92 Pfg. im Jahre 1890; bei dem Vorschußverein 5314930 Mark gegen 5297288 Mark im Vorjahre. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 5090794 Mark auf 5666355 Mark gestiegen; der Ueberschuß der Activa über die Passiva (Reservefond) betrug am 31. März 1892 378880 M. 89 Pf.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Die hiesige städtische höhere Mädchenschule wurde am Anfange des Schuljahres 1891/92 von 130 Schülerinnen besucht. Es waren von

Schülerinnen	einheimisch,	auswärtig;	evangelisch,	katholisch,	jüdisch,
130	118	12	96	17	17

Am Schlusse des ersten Halbjahres besuchten noch 125 Schülerinnen die Anstalt. Es waren von

Schülerinnen	einheimisch,	auswärtig;	evangelisch,	katholisch,	jüdisch,
125	116	9	91	16	18

Die Durchschnittsfrequenz im ersten Semester betrug 127 Schülerinnen.

Am Anfange des Winter-Semesters waren von

Schülerinnen	einheimisch,	auswärtig;	evangelisch,	katholisch,	jüdisch,
127	118	9	93	17	17

Am Schlusse des Schuljahres kamen auf

Schülerinnen	einheimisch,	auswärtig;	evangelisch,	katholisch,	jüdisch,
127	117	10	93	17	17

Die Durchschnittsfrequenz während des Winters betrug 127 Schülerinnen, also die Durchschnittsfrequenz des ganzen Jahres 127 Schülerinnen.

Der Schulbesuch der Schülerinnen war während des Sommer-Halbjahres im Ganzen regelmäßig, im Winter-Halbjahr wurde die Regelmäßigkeit desselben in verschiedenen Klassen, wenn auch nicht so stark als im Vorjahre, durch die herrschenden Krankheiten (Masern, Scharlach ꝛc.) nicht unerheblich beeinträchtigt.

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrerkollegiums war leider kein guter. Herr Rektor Waeldner konnte nur bis zum 20. April 1891 die Dirigentengeschäfte wahrnehmen und wurde von diesem Tage bis zum 1. Januar 1892 durch den ersten Lehrer, Herrn Klose, in der Leitung der Schule vertreten. Da der Zustand des Herrn Waeldner sich auch bis gegen Ende des Jahres noch so wenig gebessert hatte, daß ein Wiedereintritt in sein Amt ausgeschlossen schien, so willigten die städtischen Behörden in die von ihm erbetene Pensionirung und gewährten ihm das volle Jahresgehalt als Pension. Bei seinem Scheiden aus dem Amte wurde ihm von Sr. Majestät dem Kaiser der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Wilhelm Waeldner, geboren am 31. Dezember 1822 zu Halle a. S., besuchte die Bürgerschule der Franke'schen Stiftungen daselbst, dann deren lateinische Schule und von 1842 bis 44 das Königliche Pädagogium in Halle. Von 1844—48 studirte er Theologie an der Universität seiner Vaterstadt, war, abgesehen von einigen Privatstellungen, mehrere Jahre Lehrer der obengenannten Bürgerschule, vom September 1855 bis Ende 1856 Konrektor an der Vorbereitungsschule für wissenschaftlichen Unterricht in Langensalza, dann 8 Jahre lang Rektor der höheren und Elementarmädchenschule in Luckau und endlich von 1864—67 Direktor der von ihm organisirten gehobenen Mittelschule zu Gardelegen. Vom 1. Oktober 1867 bis zum 31. Dezember 1891 war er Rektor der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule.

Da der zu seinem Nachfolger gewählte Dr. Wilhelm Hoffmann, bisher zweiter wissenschaftlicher Lehrer der städtischen höheren Mädchenschule zu Tilsit, sein Amt erst mit Beginn des neuen Schuljahres antreten konnte, so blieb die Leitung der Anstalt bis zum Schlusse des Schuljahres in den Händen des Herrn Klose.

Die Vertretung des Herrn Waeldner in seinen Lehrstunden übernahmen einige Mitglieder des Lehrerkollegiums, und zu deren Entlastung ertheilte die geprüfte Lehrerin Frl. Katharine Grottke von hier mit Genehmigung der Königlichen Regierung wöchentlich 10 Stunden in den unteren und mittleren Klassen.

Ferner mußten vertreten werden: Herr Klose 2 Tage, Frl. Gramatke 9 Tage, Frl. Schüler 4 Tage.

Der Magistrat hatte Anfang Juli beschlossen, obligatorischen Turnunterricht in der höheren Mädchenschule einzuführen. Derselbe begann am 10. August mit wöchentlich zwei Stunden für Klasse I.—II. und zwei Stunden für die Klassen III.—VI. Er wurde ertheilt im Hofe des Volksschulgebäudes von der geprüften Turnlehrerin Frl. Frank gegen eine Remuneration von 1,50 Mk. pro Stunde. Von einer Fortführung des Turnunterrichts während des Winterhalbjahrs mußte Abstand genommen werden, da ein geeignetes Lokal nicht zu beschaffen war.

Mit Beginn des Wintersemesters übernahm der hiesige Kantor und Religionslehrer, Herr Zwillenberg, unter Leitung des Rabbiners Dr. Biram den jüdischen Religionsunterricht in den unteren Klassen. Derselbe soll auch Herrn Dr. Biram in Behinderungsfällen vertreten.

Zu Neujahr 1892 verließ der katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Scholz, die Anstalt, um einem Rufe nach Görlitz zu folgen. An seine Stelle trat Herr Kaplan Holthoff.

Am 24. März 1892 revidirte der Königliche Kreisschulinspektor, Herr Superintendent Prox, die Schule und wohnte dem Unterrichte in der I., II. und IV. Klasse in je einer Stunde bei.

Der gemeinsame Abendmahlsgang des Lehrerkollegiums fand am 19. August 1891 statt.

Der Tag von Sedan, das Reformationsfest, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und die Geburts- und Sterbetage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden in üblicher Weise durch Gesang, Deklamation und Ansprache gefeiert.

Versetzung, Zensurvertheilung und Schulschluß erfolgten am 9. April 1892. An diesem Tage verließen noch 14 Schülerinnen der verschiedenen Klassen die Anstalt, so daß für das neue Schuljahr ein Bestand von 113 Schülerinnen verblieb.

B. Mittelschulen.

Die Frequenz stellte sich folgendermaßen:

a) bei der Knabenschule:
bei Beginn des Sommer-Semesters waren 265 evangelische, 37 katholische, 4 altkatholische, 21 jüdische, zusammen 330 Schüler und darunter 57 auswärtige, vorhanden; im Winter-Semester 334;

b) bei der Mädchenschule:
bei Beginn des Sommer-Semesters 186 evangelische, 21 katholische, 1 altkatholische, 13 jüdische, zusammen 221 Schülerinnen, darunter 7 auswärtige, im Winter-Semester 218; also Schüler und Schülerinnen in Summa: a) im Sommer-Semester 551, b) im Winter-Semester 552.

In dem Lehrerpersonal (Rektor, 14 Lehrer und außerdem je ein Religionslehrer für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen, sowie einer Handarbeitslehrerin) entstand im Laufe des Schuljahres 1891/92 eine schwer auszufüllende Lücke durch den am 14. November 1891 nach langen Leiden erfolgten Tod des Mittelschullehrers Herrn Waldemar Rode. Seit 20 Jahren wirkte der Verstorbene an der Anstalt und verwaltete sein Amt mit seltener Energie und Pflichttreue trotz der körperlichen Leiden, mit welchen er seit Jahren zu kämpfen hatte.

C. Volksschulen.

Der Oster-Zutritt pro 1. April 1891 betrug 115 Knaben und 81 Mädchen, i. G. demnach 196 Kinder. Bei Beginn des Schuljahres 1891/92 zählte die evangelische Volksschule 1194 Kinder (605 Knaben und 589 Mädchen). Im Laufe des Schuljahres traten zu 83 Kinder (42 Knaben und 41 Mädchen). In derselben Zeit gingen ab 97 Kinder (52 Knaben und 45 Mädchen) — demnach am Schlusse des Schuljahres ein Bestand von 1180 Kindern (595 Knaben und 585 Mädchen). Der Schulbesuch war im Ganzen regelmäßig. Einige Kinderkrankheiten, wie „Scharlach", „Masern" und „Rötheln" traten sehr vereinzelt und mild auf.

Nur ein Kind wurde der Schule durch den Tod entrissen und drei mußten zur „Zwangs-Erziehung" überwiesen werden. Polizeiliche Anzeige wegen Schul-Versäumniß war nur in achtunddreißig Fällen nöthig.

Die Herren Lehrer Weist und Fürle mußten wegen Krankheit längeren Urlaub nachsuchen. Die Vertretung übernahmen der Rektor und das Lehrer-Kollegium der evang. Knaben-Volksschule.

Am 1. August 1891 verließ die zweite Handarbeits- und Turnlehrerin Frl. Hedwig Sudikatis ihre hiesige Stellung, um als „Schwester" in das „Viktoria-Krankenhaus" in Berlin einzutreten; an ihre Stelle wurde Frl. Emma Tews aus Stargard in Pommern berufen. Ihre amtliche Einführung erfolgte am 3. August 1891. An den Privat-Turnkursen der evangel. Mädchen-Volksschule, welche im abgewichenen Schuljahre auch im Winter fortgesetzt wurden, nahmen circa 90 beziehungsweise 50 Mädchen Theil.

Im Laufe des Schuljahres wurden wieder einige Klassen durch den Königlichen Kreis-Schulinspektor, Herrn Superintendent Prox, und durch den Königlichen Lokal-Schulinspektor, Herrn Pastor Schenk, revidirt. Die Spezialprüfungen aller Klassen durch den Rektor fanden in der Zeit vom 22. Februar bis 17. März statt.

Die patriotischen Gedenktage wurden wie früher durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert.

Bei Beginn des Schuljahres 1891/92 zählte die katholische Volksschule 353 Kinder und zwar 174 Knaben und 179 Mädchen. Am Schluß des Schuljahres besuchten die Schule 359 Schüler, hiervon 169 Knaben und 190 Mädchen. Die Durchschnittsfrequenz betrug also 356 und zwar 172 Knaben und 184 Mädchen.

Im Monat Dezember wurde Herr Kaplan Scholz, der bis dahin den Religionsunterricht in Klasse II und III ertheilt hatte, nach Görlitz versetzt; ihm folgte Herr Kaplan Holthoff von dort.

Gegen Ende des Schuljahrs wurden sämmtliche Klassen durch Herrn Kreisschuleninspektor Löwe revidirt; die öffentliche Prüfung fand am 4. und 6. April statt.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Frequenz der Schule betrug im Sommer-Semester 267 Schüler, davon waren 36 Freischüler, und im Winter-Semester 263 Schüler, darunter 46 Freischüler, durchschnittlich also 265 Schüler. Unter Beibehaltung des bisherigen Lehr- und Lektionsplanes wurden die Schüler in wöchentlich 42 Stunden von 12 Lehrern unterrichtet. Ein Wechsel im Lehrer-Kollegium ist nicht eingetreten, ebenso sind auch die Unterrichtsfächer Deutsch, Rechnen, Geometrie, Zeichnen, Buchführung und Wechsellehre dieselben geblieben. Der Schulbesuch seitens der Mehrzahl unserer Schüler war ein regelmäßiger; polizeiliche Bestrafung säumiger Schüler mußte wegen des noch nicht bestätigten Ortsstatutes unterbleiben. Mit der am 3. April cr. abgehaltenen öffentlichen Prüfung unserer Schüler war auch eine Ausstellung von Schülerzeichnungen verbunden. Bei der vom Verbandstage des Bundes schlesischer Maler am 3. und 4. Februar cr. hier veranstalteten Ausstellung von Malerarbeiten und Schülerzeichnungen erhielt die Anstalt als Anerkennung ihrer Leistungen ein Ehrendiplom. Von der hiesigen Bauhandwerker-Innung erhielt die Fortbildungsschule ein Geschenk von 30 Mk. zur Beschaffung guter Reißzeuge, wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

E. Handlungs-Eleven-Schule.

Die Durchschnittsfrequenz der von dem Kaufmännischen Verein hierselbst unterhaltenen Handlungs-Eleven-Schule betrug 50 dem Kaufmannsstande angehörige Eleven.

Der Unterricht wurde wie in den Vorjahren nur während des Winter-Semesters Abends $^1/_2$8 bis $^1/_2$10 Uhr in den Räumen der Volksschule ertheilt und zwar:

1. an 2 Abenden pro Woche in: Kaufmänn. Rechnen und Styl von dem Mittelschullehrer Herrn Britze. Frequenz: 30 Schüler.
2. an je einem Abend in doppelter und einfacher Buchführung von dem Buchhalter Herrn Arnold. Frequenz: 8 bezw. 20 Schüler.

Am Schlusse des Halbjahres fand, wie immer, öffentlich Prüfung statt, welche bewies, daß die erzielten Resultate im Allgemeinen befriedigend waren.

Einige Schüler, welche sich durch Fleiß, Leistung wie gute Führung besonders ausgezeichnet hatten, erhielten werthvolle Bücherprämien.

F. Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule.

Bei Beginn des Sommer-Semesters 1891 betrug die Zahl der Schülerinnen 45
von denen 39 die Volksschule besuchten
und 6 dieselbe bereits verlassen hatten.
Im Laufe des Jahres wurden 22
Schülerinnen entlassen, von den freigewordenen Stellen aber im Laufe des Jahres wieder besetzt —
so daß bei Beginn des Sommer-Semesters 1891 die Zahl der Schülerinnen betrug 23
Am 1. April 1891 sind neu eingetreten 11
Schülerinnen.

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 16 Schülerinnen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1891		11,169 Mk.	93 Pf.
Die Einnahmen im Verwaltungsjahre 1891/92	1224 Mk. 19 Pf.		
Die Ausgaben dagegen	1306 „ 89 „		
Mehr Ausgabe		82 „	70 „

Das Vermögen der Anstalt beträgt demnach am Schlusse des Verwaltungsjahres 1891/92 . . . . . 11,087 Mk. 23 Pf.
an Kapital und außerdem das derselben eigenthümlich gehörige Haus- und Gartengrundstück Hypotheken-Nummer 480 der Bahnhofstraße hier.

Die Mehr-Ausgabe ist durch nothwendige bauliche Reparaturen entstanden.

G. Privatschulen.

Der Zudrang von Kindern zu den Kleinkinderschulen, besonders auf dem Sande und im Waisenhause, war sehr groß. Jede frei werdende Stelle wurde sofort wieder ausgefüllt, so auch zu Ostern, wo 84 Kinder die Schulen verließen, um in die Elementarschulen einzutreten. Bei Beginn der großen Ferien wurde Schwester Luise Müller abgerufen, an ihrer Stelle übernahm Schwester Bertha Teuchert die Sandschule.

Die Gesammt-Einnahme und Ausgabe unserer städtischen Schulen ergiebt folgende Uebersicht:

	Höhere Mädchenschule ℳ	Mittelschule ℳ	Volksschule ℳ	Gewerbliche Fortbildungsschule ℳ
Einnahme				
Schulgeld	8557,—	17542,50	110,80	636,—
Legatszinsen	13,50	—	577,02	18,—
Kapitalszinsen	—	—	788,43	—
Staats-Subvention	—	—	8500,—	1670,—
Insgemein	3,20	125,85	125,03	85,13
Summa	8573,70	17668,35	10101,28	2409,13
Ausgabe	15742,60	35219,90	46956,47	3932,41
Mithin Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse	7168,90	17551,55	36855,19	1523,28
Hierzu	17551,55			
	36855,19			
	1523,28			
Gesammt-Zuschuß	63098,92 gegen 74600,06 im Vorjahre.			
Gesammt-Einnahme	38752,46			
Mithin Gesammt-Aufwendung	101851,38 gegen 114415,78 im Vorjahre.			

Anmerkung. 1890/91 waren noch 16018 Mk. Miethen für die Schullokale angerechnet, was seit 1891/92 weggefallen ist.

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Im Etatsjahr 1891/92 betrugen die Gesammt-Ausgaben der Armen-Kasse excl. der Zuschüsse zur Armenhaus- und Stifter-Kasse . . . . . 23,912 Mk. 97 Pf.

Außerdem wurden verausgabt:

bei der Armenhaus-Kasse	11,530	= 82	=
= = Stifter-Kasse	3549	= 72	=
= = Hospital-Kasse	41,408	= 88	=
Summa	80,402	Mk. 39	Pf.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . . .	37,962	Mk. 38	Pf.
Tanz- und Hundesteuer	3392	= 25	=
Zinsen vom Vermögen der Armen-Kasse .	3359	= 35	=
= = = = Armenhauskasse	1550	= 78	=
= = = = Stifter-Kasse .	887	= 29	=
= = = = Krankenhauskasse	2160	= 43	=
Beiträge aus anderen Stiftungen . . .	1477	= 19	=
Freiwillige Beiträge ꝛc.	2529	= 94	=
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse	316	= 32	=
Summa	53,635	Mk. 93	Pf.
Der Rest von	26,766	= 46	=
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs- u. Beerdigungskosten, Unterstützungen ꝛc.			
Summa	80,402	Mk. 39	Pf.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von . . . . 46,248 Mk. 90 Pf.
haben die diesjährigen zugenommen um . . . . . 7387 = 03 =

Den diesjährigen Aufwendungen von . . . . . 53,635 Mk. 93 Pf.
treten noch hinzu:

Verwendete Zinsen der Scholtz'schen Stiftung	1068	= 81	=
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	310	= —	=
Aufwendungen der Kaufmann Heß'schen Stiftung	249	= —	=
Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhange stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	2719	= —	=
und die Aufwendung der Kaufmann Franz'schen Stiftung ca.	3000	= —	=
so daß, abgesehen von Aufwendungen des Frauenvereins und mehrerer anderer kleiner Wohlthätigkeitsvereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege	60,982	Mk. 74	Pf.

verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug 74 (darunter 26 Kinder), der im Stift zum heil. Geist 27.

In der offenen Armenpflege wurden 265 Familien mit 12,006 Mk. in laufenden halbmonatlichen Raten, ferner außerordentlich 1552 Mk. 72 Pf. und mit Feuerungsmaterial, Lebensmitteln ꝛc. 541 Mk. 49 Pf. unterstützt. An Verpflegungsgeldern für 14 Kinder, welche in Familien untergebracht waren, wurden 1536 Mk. 90 Pf. verausgabt.

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut lieh im Jahre 1891/92 an 52 Personen 6548 Mk. aus. Das Vermögen des Instituts belief sich auf 27531,71 Mark gegen 26942,69 Mark im Vorjahre, es hat sich demnach um 589 Mk. 2 Pfg. vermehrt.

2. Die Privatdarlehnskasse hat in ihrem 42. Jahrgange 105 Darlehne mit zusammen 7011 Mark in Posten von 15 bis 90 Mark ausgeliehen.

Das Vermögen in Inhaberpapieren bestand am 1. April 1892 zum Tageskurse in 4126 Mk. 50 Pfg., ferner an baarem Kassenbestand, ausstehenden Darlehen, Guthaben bei der Sparkasse in 3891 Mk. 94 Pfg. Die Jahreseinnahme von 7115 Mk. 46 Pfg. überstieg die Ausgabe von 7086 Mk. 65 Pf. um 28 Mk. 81 Pfg.

3. Die Abonnements-Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Abonnements-Beiträgen 2705 Mk. für 638 Personen ein und verausgabte:

an Kur- und Verpflegungskosten für 109 Personen	1589,60	Mk.
an Medicinkosten	527,03	„
an Arzt-Honorar	250,00	„
und an Druck- und Insertionskosten	22,05	„
zusammen	2388,68	Mk.

Der Ueberschuß von 316,32 Mark ist zur Krankenhauskasse geflossen.

4. Die Handwerkerstiftung hat im Berichtsjahre an 6 Handwerksmeister zusammen 280 Mk. Unterstützungen gewährt; sie schloß ab mit einem Vermögensbestande von 10192 Mk. 22 Pfg.

5. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung hat einem Kombattanten und zwei Wittwen zusammen 45 Mk. Unterstützungen gewährt; ihr Vermögen betrug am Jahresschluß 1840 Mk. 10 Pfg.

6. Die Thätigkeit der beiden hiesigen Frauen-Vereine, des städtischen und des Vaterländischen, bewegte sich wie bisher auf dem Gebiete der Armenpflege und Wohlthätigkeit. Der letztere Verein hat seit dem 1. April 1892 die Verwaltung der Volksküche übernommen und dadurch seine Thätigkeit erweitert.

3. Hospital-Verwaltung.

Verwaltung des neuen städtischen Krankenhauses. Im Anstalts-Personal sind im verflossenen Berichtsjahre Aenderungen nicht vorgekommen.

Die Anstalt ist in erfreulichem Aufschwunge begriffen und hat, wenngleich sich im Umkreise eine Anzahl Krankenhäuser befinden, doch eine umfassende Wirksamkeit zu verzeichnen.

Vom Tage der Eröffnung am 28. October 1890 bis zum 31. Dezember 1890 wurden aufgenommen 113 Kranke, davon auswärtige Personen 28.

Vom 1. Januar 1891 bis zum 31. Dezember 1891 wurden aufgenommen 829 Kranke, darunter auswärtige 267 Personen.

Vom 1. Januar 1892 bis zum 31. März 1892 218 Personen, darunter auswärtige 65.

Diese Statistik umfaßt 1160 Personen. Ueber den monatlichen Zugang giebt folgende Tabelle Aufschluß:

1890	Monat:	October	20	} davon	28	Auswärtige.
	„	November	45			
	„	Dezember	48			
1891	Monat:	Januar	74	davon	28	Auswärtige.
	„	Februar	69	„	23	„
	„	März	71	„	18	„
	„	April	78	„	23	„
	„	Mai	59	„	23	„
	„	Juni	64	„	21	„
	„	Juli	80	„	41	„
	„	August	56	„	17	„
	„	September	50	„	22	„
	„	Oktober	87	„	13	„
	„	November	65	„	22	„
	„	Dezember	59	„	16	„
1892	Monat:	Januar	75	davon	25	Auswärtige.
	„	Februar	79	„	23	„
	„	März	64	„	17	„

Im Jahre 1891 wurden verpflegt:

I. Klasse	12	Männer	22	Frauen.
II. „	4	„	7	„
III. „	410	„	374	„
Summa	426	„	403	„

Die Anzahl der Verpflegungstage betrug 14,973, davon Männer 7778, Frauen 7195. Der höchste Krankenbestand war am 27. Januar 1891 mit . . . . . 30 M. 32 Fr.
Am 31. Dezember 1891 war ein Krankenbestand von . . . . . 28 „ 15 „
Todesfälle kamen vor 54, darunter . . . . . 26 „ 28 „
Der durchschnittliche Aufenthalt eines Kranken betrug 18 Tage.

Am 1. April 1892 war ein Krankenbestand von 46 Personen.

Im Laufe dieser Zeit wurden folgende Krankheitsfälle behandelt:

I. Innere Krankheiten.	
Erkrankungen des Herzens	12
Erkrankungen der Respirationsorgane . . .	89
Erkrankungen des Magen- und Darmkanals .	79
Stoffwechselerkrankungen	58
Infektionskrankheiten	325
Gehirn-, Rückenmark- und Nervenkrankheiten .	53
Hautkrankheiten	41
Anderweitige Krankheiten	26
II. Augenkrankheiten . .	4
III. Gynäkologische Erkrankungen .	129
IV. Chirurgische Fälle . .	384
V. Operationen . . .	468.

Vom 1. Oktober 1890 bis zum 31. März 1892 wurden 454 Operationen mit 21 Todesfällen ausgeführt. Die angeführten Operationen betreffen größere und länger dauernde Operationen; einfache Spaltungen von Zellgewebsentzündungen, Furunkeln, Zahnextractionen, Catheterismus u. s. w. sind nicht darunter begriffen. Zur Narkose wurden Chloroform und Bromaethyl benutzt.

Die einzelnen Operationen vertheilen sich auf die einzelnen Monate folgendermaßen:

1890:		Juni	18
Oktober	8	Juli	34
November . . .	25	August	24
Dezember . . .	20	September . . .	17
		Oktober	28
		November . . .	27
1891:		Dezember	18
Januar	25		
Februar	28	**1892:**	
März	26	Januar	27
April	56	Februar	35
Mai	27	März	30

Wir hoffen, daß die neue Anstalt, wenngleich ihr Betrieb ohne finanzielle Opfer seitens der Stadt nicht zu ermöglichen ist, auch fernerhin unter der energischen Leitung des dirigirenden Arztes Herrn Dr. Middeldorpf als eine überaus segensreiche Einrichtung sich bewähren wird.

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 419 Personen beerdigt worden und zwar 184 Erwachsene und 235 Kinder gegen 194 bezw. 254 im Vorjahre.

Erbbegräbnisse wurden 18 und reservirte Grabstellen 54 verkauft, gegen 13 beziehungsweise 34 im Vorjahre.

Die Einnahmen betrugen . . . . . 3771,65 Mk.
Die Ausgabe dagegen, einschließlich 800 Mk. Zinsen für 16,000 Mk.
Anlage-Kapital des Friedhofes . . . . . 1350,56 „
Der Ueberschuß von . . . . . 2421,09 Mk.
ist zur Kämmereikasse geflossen.

Die Kosten für die Erweiterung des Friedhofes und den Bau einer Leichenhalle sind in der Anleihe mit enthalten.

5. Polizei-Verwaltung.

Neue Polizei-Verordnungen wurden nicht erlassen.

An polizeilichen Voruntersuchungen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Competenz gehört, wurden 1279 geführt.

Es ergingen 1292 polizeiliche Strafmandate, 211 Bettler und Vagabunden wurden verhaftet und 259 Transporte gerichtlich Verurtheilter nach den betreffenden Strafanstalten geleitet.

97 Bau-Consense wurden ertheilt, wovon 5 zu Neubauten, 92 zu Reparaturbauten.

Die Zahl der Droschken belief sich auf 86, die der Omnibusse auf 12.

Größere Verbrechen sind im Etatsjahre 1891/92 nicht vorgekommen.

6. Straßenbeleuchtung.

Es wurden verausgabt:

a. für Beleuchtung mit Gas	10881 Mk.	25 Pf.
b. = = = Petroleum	1033 =	33 =
Summa	11914 Mk.	58 Pf.

gegen 11,121 Mk. 6 Pf. im Vorjahre.

In der Greiffenberger Straße als Zugang zum Bahnhof Rosenau wurden drei Petroleum-Laternen aufgestellt.

Für Gasbeleuchtung an solchen Abenden, bezüglich deren im Kalender Mondschein angegeben ist, an denen in Folge elementarer Ereignisse aber Dunkelheit herrschte, also für nicht im Brennkalender angegebene Beleuchtung, wurden 425 Mk. 31 Pf. verausgabt.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die Thätigkeit der Promenaden-Verwaltung war eine doppelte: es wurden einmal die vorhandenen Anlagen in möglichst ordnungsmäßigem Zustande erhalten, und zweitens Neuanlagen geschaffen.

Von letzteren ist zu nennen: Die Vollendung der Herstellung des Wilhelmsplatzes als Zierplatz und der Beginn der Arbeiten auf den städtischen Grundstücken zwischen Cavalierberg und Kommunalfriedhof.

Für diese letztgenannten Neuanlagen erfolgt besondere Abrechnung.

Für die gewöhnliche Unterhaltung der Promenaden standen zur Verfügung:

1) laut Etat . . . . . 1800 Mk.

Hiervon wurden verausgabt:

an Arbeitslöhnen	1163 Mk.	96	Pfg.
Bänke und Utensilien . . .	29 „	46	„
eiserne Säulchen, Bandeisen pp.	357 „	19	„
Pflanzen und Samen . . .	34 „	90	„
Holzpfähle	30 „	—	„
Schmiedearbeit	15 „	90	„
Fuhrlöhne	21 „	—	„
Verschiedenes	28 „	—	„
Sa.	1680 Mk.	41	Pfg.

Es bleiben also für nächstes Jahr verfügbar . . . . . 119 Mk. 59 Pfg.

2) Es hatten ferner zur Verfügung gestanden aus den Ersparnissen des vergangenen Jahres . . . . . 118 „ 78 „

Diese Summe ist verwendet worden zur Beschaffung von 170 Stück eisernen Stäben (83 Mk. 82 Pfg.), von Draht und für Arbeitslöhne. Die eisernen Stäbe sind für den Wilhelmsplatz verwendet worden; es ist also, da die Fonds für den Wilhelmsplatz nicht mehr ausreichten, hier bereits in den Etat der Promenaden-Verwaltung übergegriffen worden.

Dagegen wird als Restbetrag aus der Abrechnung für den Wilhelmsplatz die Summe von . . . . . 42 „ 43 „ übrig bleiben, welche wieder dem Promenadenfonds zu Gute kommt.

Der Promenaden-Gärtner erhielt ein Gehalt von 900 Mark.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

in ordinario	30302,09 Mark,
in extraordinario	607511,92 „
Summa	637814,01 Mark.

Im Betriebsjahr wurde vollendet:

Die Anlage der Wasserleitung.

Der Bau der Zackengrundschleuße und die Regulirung des Zackenufers oberhalb der neuen Brücke.

Die Regulirung des hinter der Boberbrücke über das Sturm'sche Grundstück führenden Grabens.

Der Umbau des Kasernen-Gebäudes.

In Angriff genommen resp. fortgesetzt wurden:

Die Erweiterung des Kommunal-Friedhofes.

Die Regulirung der Schützenstraße.

Die Regulirung der Schwarzbach.

Bezüglich der Einzelheiten siehe Anlage II.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betrugen im Berichtsjahre 27899,81 M.

Die Ausgaben . . . . . 27899,81 „

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 197 Tagen gearbeitet und mittelst der Dampfluftpumpe 4424,41 cbm Fäcalien aus 1203 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3607,95 cbm Fäcalien. 814,46 cbm Wasser aus Senkgruben ꝛc. mußten als unverkäuflich in die Kanäle resp. auf die städt. Wiesen ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben giebt die Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls vom Bauamte ressortirenden Verwaltungen
der Straßenreinigung,
des städtischen Marstalles,
des städtischen Steinbruches und
des Aichamtes
geben die Anlagen IV, V, VI und VII Aufschluß.

9. Steuern.

Im Etatsjahre 1891/92 sind aufgekommen:

1.	an Klassensteuer . . . . . (Das Soll für den Ausfall in den Stufen 1 und 2 sowie für den Erlaß der Klassensteuer in den Stufen 3—12 auf die Monate Juli, August, September 1891 berechnet sich auf 18006 Mk. 75 Pfg.)	26267 Mk.	25 Pfg.
2.	an Grundsteuer	2283 „	84 „
3.	„ Gebäudesteuer	37926 „	60 „
4.	„ Gewerbesteuer	23900 „	— „
5.	„ Gemeindesteuer	186351 „	90 „
6.	„ Kreisbeiträgen	5531 „	17 „
7.	„ Hundesteuer	2634 „	75 „
8.	„ Tanzsteuer	771 „	— „
9.	„ Staatseinkommensteuer	51189 „	— „

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1891/92 betragen 238 Mk. 68 Pfg., gegen 125,15 Mk. im Vorjahre.

Gegen das Etatsjahr 1890/91 sind mehr aufgekommen:

a.	Klassensteuer	557 Mk.	50 Pf.
b.	Gebäudesteuer	86 „	45 „
c.	Gewerbesteuer	„ „	„ „
d.	Gemeindesteuer	„ „	„ „

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 96 stattgefunden und in 84 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos gewesen.

Die Zahl der Handelsleute (Klasse B I) ist von 280 auf 285 gestiegen, die der Gastwirthe und Restaurateure beträgt wie im Vorjahre 104.

Bei Klasse H (Handwerker) sind 141 gegen 139 im Vorjahre bei der Gewerbesteuer zur Veranlagung gekommen. Ueber die Veranlagungen zur Einkommen- und Klassen-, sowie zur Gemeinde-Einkommen-Steuer geben die Anlagen VIII bis XI Auskunft.

An steuerpflichtigen Hunden waren vorhanden 354, für 125 Hunde wurde Steuerfreiheit bewilligt. Eine Erhöhung der Hundesteuer auf 12 Mark ist abgelehnt worden.

10. Forst-Verwaltung.

Forstfläche: Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominialforsten umfaßten während des Wirthschaftsjahres 1890/91 (Rechnungsjahr 1891/92) ein Areal von 479 ha 29 a 15 qm, davon sind 462 ha 31 a 43 qm zur Holzzucht benutzt, während 16 ha 97 a 72 qm auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneißen fallen.

Abnutzungssatz: Der von der Königlichen Regierung zu Liegnitz festgesetzte jährliche Abnutzungssatz beträgt nach dem vom 1. Oktober 1887 ab giltigen Forstbetriebsplan

1401 Festmeter Derbholz in der Hauptnutzung,
282 = = = = Vornutzung,

Summa 1683 Festmeter Derbholz.

Holzeinschlag: Der Holzeinschlag betrug:

1159,09 Festmeter Nutzholz
415,45 =

Summa 1574,54 Festmeter.

Außerdem wurden gewonnen:

101,8 Hundert Reiserholzstangen,
589 rm Stockholz,
3422 = Reisig,
55 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Culturetat: Die jährlich zu cultivirende Fläche beträgt laut Forstbetriebsplan 6 ha.
Es sind cultivirt:

a. Neuculturen 5,40 ha,
b. Nachculturen 3,80 =

Summa 9,20 ha.

Geldertrag:

Die Gesammt-Einnahme beträgt		26,341 Mk.	69 Pf.
Ausgaben:			
Besoldung und Stammgeld . .	4261 Mk. 60 Pf.		
Unterstützungen	22 = 50 =		
Verwaltungskosten	526 = 6 =		
Cultur-, Schlagelöhne- und Wegebaukosten	6156 = 8 =	10,966 =	24 =
bleibt Reinertrag		15,375 Mk.	45 Pf.
Soll-Ertrag nach dem Etat		15,644 =	— =
plus		— Mk.	— Pf.
minus		268 =	55 =

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich mithin bei 479,2915 ha Waldfläche auf rund 8 Mark 2 Pfennig.

11. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schlusse des Jahres 1890/91 betrugen die Spar-Einlagen .		5,090,794 Mk.	07 Pf.
Zugetreten sind im Jahre 1891/92			
neue Einlagen	1,163,516 Mk. 64 Pf.		
gutgeschriebene Zinsen	146,195 = 12 =		
		1,309,711 =	76 =
	Summa	6,400,505 Mk.	83 Pf.
zurückgezahlt wurden		1,253,030 =	92 =
Das Guthaben der Interessenten betrug somit am Jahresschlusse 1891/92		5,147,474 Mk.	91 Pf.
Das Einlagekapital ist demnach vermehrt um 56,680 Mk. 84 Pf.			
Der Rechnungs-Abschluß ergiebt einen Activbestand von		5,666,355 =	80 =
Demselben steht gegenüber			
1. das Guthaben der Interessenten .	5,147,474 Mk. 91 Pf.		
2. Lombard-Darlehn bei der Reichsbank	140,000 = — =		
		5,287,474 =	91 =
Der Ueberschuß der Activen von		378,880 Mk.	89 Pf.

bildet den Reservefonds und repräsentirt 7,17 % des Einlagekapitals.

Der Zinsenüberschuß einschließlich der Reste aus dem Vorjahre beträgt 54,662 Mk. 78 Pf.

An Zinsen gewährt die Kasse für Einlagen . . . . . 3 %
und erhält für angelegte resp. für ausgeliehene Kapitalien durchschnittlich 3,59 %

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:		
auf städtische Grundstücke	1,211,600 Mk.	— Pf.
auf ländliche Grundstücke	604,730 "	— "
b. in auf den Inhaber lautenden Papieren	3,237,575 "	— "
c. gegen Faustpfand	261,795 "	— "
d. gegen Schuldschein	574,200 "	— "

Die Zahl der Interessenten betrug am 31. März 1891 .	17981	
Neue Bücher wurden ausgegeben	1760	
und ausgezahlte Bücher kassirt	437	
mithin Zugang		1323
also Bestand am 31. März 1892		19304

mit Einlagesummen:

bis 60 Mark	Stück	9844
über 60 " bis 150 Mark . .	"	3864
" 150 " " 300 "	"	2575
" 300 " " 600 "	"	1664
" 600 "	"	1357
		19304

An Sparmarken sind 4580 Stück à 10 Pfennig abgesetzt worden, 6842 Stück weniger wie im Vorjahre.

Das Kassen-Journal ergiebt für 1891/92:

Einnahme	2,936,244 Mk. 08 Pf.
Ausgabe	2,922,076 " 62 "
Gesammtumsatz	5,858,320 Mk. 70 Pf.

Ein Ueberschuß hat sich auch in diesem Jahre nicht ergeben, da der Reservefonds nur 7,17 % des Einlagekapitals beträgt.

12. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerei-Kasse betrug am Schlusse des Rechnungs-Jahres 1891/92

an Hypotheken	23,438 Mk.	56 Pf.
an lettres au porteur zum Courswerth	41,900 "	15 "
zusammen	65,338 Mk.	71 Pf.

Hierzu tritt

der Werth der Flächen-Grundstücke nach dem Ertrage kapitalisirt, cfr. Anlage XII	1,195,913 Mk.	— Pf.
der Werth der Gebäude, nach der Feuerversicherungs-Summe und dem Werthe	1,398,682 "	— "
der Grundfläche berechnet, cfr. Anlage XIII		
der Werth des Inventariums nach der Feuerversicherungs-Summe, cfr. Anlage XIV	229,577 "	— "
Summa	2,889,510 Mk.	71 Pf.

Die Schulden betrugen:

3½ % Anleihe bei der Sparkasse	478,200 Mk.	— Pf.
3½ % Stadt-Obligations-Anleihe	1,150,000 "	— "
4 % Darlehn bei der Sparkasse	239,000 "	— "
Summa	1,867,200 Mk.	— Pf.

Vermögen	2,889,510	Mk.	71 Pf.
Schulden	1,867,200	=	— =
bleibt Vermögen	1,022,310	Mk.	71 Pf.

in welchem der Werth der neuen Wasserleitung von 622,000 Mk. nicht inbegriffen ist.

An besonderen Fonds besaß die Kämmerei-Kasse:

1. den Stammgelder-Fonds	120	Mk.	70 Pf.
2. den Versicherungs-Fonds für die Marstall-Pferde	176	=	80 =
3. den Amortisations-Fonds I für die Schwarzbacher Drainagekosten	457	=	90 =
4. den Amortisations-Fonds II für die Schwarzbacher Drainagekosten	126	=	9 =
5. den aus Straßenbaukosten-Beiträgen und deren Zinsen gebildeten Fonds per	19,233	=	98 =
6 den Fonds für die auf Grund des Straßen- und Bauflucht-Gesetzes im Bedürfnißfalle an die Grund-Eigenthümer zu zahlenden Entschädigungen	24,610	=	94 =
7 den Fonds zur Erneuerung von Krankenhaus-Utensilien	400	=	— =
8. der Amortisations-Fonds der Latrinen-Reinigungs-Anstalt per 8345 Mk. 25 Pf. ist in dem vorstehend berechneten Vermögen inbegriffen.			

Ferner betrugen

die innerhalb der Verwaltung geleisteten Vorschüsse	3977	=	15 =
die Einnahme-Reste	4341	=	98 =
der Bestand beim Ordinarium der Kämmerei-Kasse	26,106	=	43 =
der Bestand beim Extraordinarium der Kämmerei-Kasse	348	=	55 =
der Bestand der Schlachthofs-Kasse	987	=	72 =
Summa	80,888	Mk.	24 Pf.

Die vorhandenen Ausgabe-Reste erreichten die Summe von . . . 1855 Mk. 87 Pf.

Die Rekapitulation der Jahres-Rechnung befindet sich auf der Anlage XV.

Außer dem Vermögen wurden der Kämmerei-Kasse verzinst:

5870	Mk. 66	Pf.	Baukosten für das Dominium Hartau vom Pächter desselben mit 5%.
16000	= —	=	Anlagekosten für den Kommunal-Friedhof von der Friedhofs-Kasse mit 5%.
3178	= 40	=	Drainagekosten für das Dominium Schwarzbach vom Pächter desselben mit 6%.
1000	= —	=	Drainagekosten für das Dominium Schwarzbach vom Pächter desselben mit 4%.
536	= 94	=	Baukosten von dem Verein für Volksküchen mit 4%.

Der Flächen-Inhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1106 ha 88 a 26 qm. Ueber die vorgekommenen Veränderungen giebt Anlage XVI Auskunft.

13. Stiftungs-Vermögen.

Das Stiftungs-Vermögen betrug am 31. März 1892 (cfr. Anlage XVII)	394604	Mk.	03 Pf.
am 31. März 1891	390108	=	49 =
es hat sich also vermehrt um	4495	Mk.	54 Pf.

14. Feuer-Versicherung.

Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät sind hier 78 Personen mit 212 Gebäuden, darunter 97 Wohngebäuden und 115 Nebengebäuden versichert.

Der Taxwerth sämmtlicher versicherter Gebäude beträgt 1,296,350 Mk., während die Höhe der Versicherungssumme auf 1,285,350 Mk. sich beläuft.

15. Schlachthaus-Verwaltung.

Auf Grund der in dem ersten Betriebsjahre gemachten Erfahrungen konnten in dem Jahre 1891/92 verschiedene Aenderungen eingeführt werden, die wesentliche Ersparnisse erzielten, ohne die Betriebssicherheit zu beeinträchtigen. Hierzu gehört einmal die Aenderung der Betriebszeit, die, früher den ganzen Tag über dauernd, auf die Nachmittagszeit verlegt wurde, und die sich in dieser neuen Festsetzung als durchaus ausreichend bewährt hat. Es tritt hierdurch eine erhebliche Ersparung an Kohlen und sonstigem Material ein, weil der Dampfbetrieb nur noch für 7 Stunden täglich nöthig ist. Es bleibt hierdurch ferner dem Schlachthofvorsteher Zeit für schriftliche Arbeiten, Buch und Kassenführung, und es ist Gelegenheit gegeben, das Schlachthaus stets im Zustande peinlichster Reinlichkeit zu erhalten. Weitere Ersparnisse sind hierdurch dahin ermöglicht worden, daß der Hallenmeister ganz entbehrlich geworden ist und seine Funktionen dem Vorsteher mit übertragen sind, sowie daß an Stelle des zur Bedienung des Dampfkessels angestellten Maschinisten die Anstellung eines Heizers, der außerdem noch bei dem Kläreapparat und der allgemeinen Reinigung zu helfen hat, für genügend befunden werden konnte.

Die fünf Fleischbeschauer reichten für den Dienst aus. Eine wesentliche Vervollständigung hat das Schlachthaus durch die Errichtung der Freibank erhalten, auf der minderwerthiges, oder der menschlichen Gesundheit ungefährliches Fleisch feilgeboten und von den minder bemittelten Volksklassen gern gekauft wird.

An den Baulichkeiten und der inneren Einrichtung haben sich erheblichere Mängel nicht gezeigt. Ein Stall für die Ziehhunde ist neu gebaut und das Schlachthaus an die neue städtische Wasserleitung angeschlossen worden; letztere soll jedoch für den Fall des Versagens der bisherigen Wasserversorgung zur Verwendung gelangen.

Erfreulich ist es, daß die Einnahmen trotz mannigfacher ungünstiger Verhältnisse sich gegen das Vorjahr gehoben haben und daß somit in Verbindung mit den gedachten Ersparnissen die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß die verhältnißmäßig niedrigen Gebühren nicht, wie dies in vielen anderen Schlachthäusern nach dem ersten Betriebsjahre der Fall war, brauchen erhöht zu werden, um auch künftighin die Ausgaben zu decken.

Ueber das Betriebs-Ergebniß giebt die Anlage XVIII Auskunft.

16. Feuerlöschwesen.

Die Freiw. Turner-Feuerwehr zählte bei Beginn des Geschäftsjahres . . .	100 Miglieder
hierzu traten im Laufe des Jahres	22 „
in Summa	122 Mann.

Durch Ausscheiden verminderte sich diese Zahl bis zum Schlusse des Geschäftsjahres bis auf 104 Mann.

Bei der gegenwärtigen Einwohnerzahl von 16,214 kommt demnach auf 156 Einwohner je 1 aktiver Feuerwehrmann. Die 104 Mitglieder vertheilen sich wie folgt:

5 Vorstandsmitglieder, 31 Mann Steiger, 40 Spritzenmänner, 12 Hydranten- und 16 Sanitätsleute einschl. der Führer.

Dieser verhältnißmäßig geringen Mannschaftszahl fällt die Bedienung der nachbenannten Geräthschaften zu: 6 Spritzen, darunter 3 Abprotzspritzen, 1 Hydrantengeräthschaftswagen, 1 Schiebe- und 1 Balanceleiter, 3 Schlauchwagen, 2 Wasserwagen, 1 Wagen mit Extinkteur, Anihilator und Rauchmaske, 1 Sanitätswagen, 1 Geräthschaftswagen mit Sprung- und Rutschtuch, 1 Gesimsbock, 1 zwei- und 1 vierrädiger Requisitenwagen und eine neuangeschaffte Rauchmaske von Lieb in Biebrich.

Dem Verwaltungsvorstande untersteht auch die ca. 360 Mann zählende städtische Feuerlösch-Pflichtmannschaft, welche in 6 Rotten getheilt von Rottenführern der Freiw. Turner-Feuerwehr geleitet wird. Diese Mannschaft hält jährlich zwei Spritzenübungen ab und wird nur bei Hochfeuer zum Dienst herangezogen.

Thätigkeit des Korps:

I. Bei Bränden. 1) Im Mai 1891, Abends 7 Uhr, Schornsteinbrand im Hause der Altwaarenhändlerin M. Schmidt, Pfortengasse hier; 2) den 27. Oktober, Abends 10 Uhr, Fabrikbrand in Friedr. Erfurt's Papierfabrik, Straupitz; 3) den 6. November, Vormittags 9 Uhr, Kammerbrand im Hotel „3 Berge"; 4) den 15. November, Abends 6 Uhr, blinder Alarm, durch Abbrennen von bengal. Flammen im „Casino" in der Hospitalstraße; 5) den 22. März 1892, Abends $^3/_4$10 Uhr, Kammerbrand beim Fleischer Fischer, Sand hier.

Die Landspritze, welche 2 Spritzenmeistern und 6 Mann unterstellt ist, wurde 4 Mal alarmirt: Im Mai 1891 Hausbrand in Schildau, Nachts 12 Uhr; den 2. September 1891, Abends 8¼ Uhr, Hausbrand Ketzler, Grunau, thätig bis ½11 Uhr; den 6. Oktober, Mittags 12 Uhr, Hausbrand des Gastwirths Reußner, Grunau, thätig bis 4 Uhr; den 27. Oktober, Abends 11 Uhr, Fabrikbrand in Fr. Erfurt's Papierfabrik, Straupitz.

II. Uebungen. Abgehalten wurden: 1 Hauptübung, 12 kombinirte Uebungen, 2 Uebungen mit den städtischen Pflichtmannschaften, 1 Alarmübung, 17 Hydrantenübungen, eine Verbandsübung in Reibnitz mit den Feuerwehren Reibnitz, Petersdorf, Gebr. Erfurt hier und 23 Uebungen und Instruktionsstunden der Sanitäts-Abtheilung unter Leitung ihres Führers H. Deutschmann.

III. Appelle wurden abgehalten: 1 General-Appell, 3 einfache, 2 Führer-, 1 Brand-, 1 Rottenführer-Appelle und 2 Instruktionsstunden.

IV. Wachtdienst. Für das „Concerthaus" und die „Kaiserhalle" wurden zusammen 107 Sicherheitswachen gestellt.

Ferner wäre noch zu erwähnen, daß Deputationen des Korps in diesem Jahre 3 Mal die traurige Pflicht zu erfüllen hatten, ehemalige treue Kameraden zur letzten Ruhestätte begleiten zu müssen.

Am 31. Mai 1891 wurde durch eine Deputation der Erste Bürgermeister Herr Richter auf dem Bahnhofe empfangen und durch Herrn Zelder im Namen des Korps begrüßt.

Wie auch in früheren Jahren fand am Vorabend des Sedantages ein Zapfenstreich statt, an dem sich der Krieger-Verein, Verein ehem. 47er, die Schützen und Feuerwehr Gebr. Erfurt betheiligten.

Zu geselligen Zwecken war das Korps in diesem Jahre 2 Mal zusammen und zwar den 17. September 1891 zu einem Bivouak und dem 29. Stiftungsfeste am 12. Februar 1892.

Auszeichnungen erhielten für 10jährige Dienstzeit die Kameraden Paul, Müller I, Roemer, Kuhnt, Kindler und Sänger, genannt als 25jährig wurde Kügler.

Zur Erledigung der Geschäfte hielt der Vorstand 12 Vorstands-Sitzungen ab, nahm an 2 Sitzungen der Sicherheits-Deputation Theil und waren bei den 4 Verbandsübungen in Krummhübel, Steinseiffen, Reibnitz und Cunnersdorf Vorstandsmitglieder vertreten.

In Verbands-Angelegenheiten waren die Herren Kaspar, Ludwig und Müller zu Ausschuß-Sitzungen in Breslau; hier wurden 2 Delegirtentage abgehalten.

Das Journal der Schriftleitung ergiebt einen Eingang von 51 und einen Ausgang von 23 Schriftstücken außer den in Verbands-Angelegenheiten gewechselten 34 bezw. 81 Schriftstücken.

Hierzu kommt noch die vom Branddirektor Herrn Kaspar geführte Liste der städtischen Pflichtmannschaften in 2 Exemplaren sowie die allmonatliche Berichtigung nach polizeilicher Angabe auf Ab- und Zugang derselben; ferner die Führung der 12 Rottenlisten und die persönlich gepflogene Korrespondenz in 37 Schriftstücken. Der Kassirer Herr Ludwig hat deren 12 abgegeben.

Ausrüstungsgegenstände wurden angeschafft: 1 Rauchapparat von Lieb in Biebrich, 140 Meter Gummischlauch, 1 schles. Normalgewinde-Schneider, 2 Zugleinen, 3 Karabinerhaken für die mechanische Leiter, 1 Tragbahre, 2 Tragebänder, 1 wollene und 1 imprägnirte Decke, 3 Trageriemen, 1 Steigerzeug, 1 Tuchrock, 13 Verbandstaschen mit den erforderlichen Instrumenten und Medicamenten, 1 große Kleiderscheere, 1 Frottirbürste, 1 Nagelbürste, Handtücher, Trinkbecher, 3 □k Weißblechschüsseln, 1 Gummidecke, 1 Kleiderschrank.

Im Dezember 1891 fand die Uebergabe der Wasserleitung resp. die Benutzung des Wassers zu Löschzwecken statt, an die sich eine kleine Uebung am Rathhause schloß.

Die im vorigen Jahre gebildete Sanitäts-Abtheilung hatte wiederholt Gelegenheit, das Gelernte praktisch zu verwerthen, und zwar in 31 Fällen.

Von der Hydranten-Abtheilung wurden bei 17 Uebungen, die 38¾ Stunden beanspruchten, 82,3 Kilometer durchlaufen und 308 Hydranten untersucht.

Hirschberg, im Januar 1892.

Der Magistrat.

Richter.

Personalien und Geschäftsverkehr

vom 1. April 1891 bis ult. März 1892.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden:	Stadtrath Thalheim	am 1. Mai 1891.
	Stadtrath Schlarbaum	= 31. Mai 1891.
Eingetreten:	Erster Bürgermeister Richter	= 1. Juni 1891.
	Stadtbaurath Schliebs	= 1. Juni 1891.
	Stadtrath Haupt	= 1. Juni 1891.
	Stadtrath Riemann	= 12. Juni 1891.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden:	† Tischlermeister Ludwig	am 25. Juli 1891.
	† Kaufmann Rosenthal	= 11. Dezember 1891.
	Kaufmann Habermann	= 31. Dezember 1891.
	Inspektor Kellner	= 31. Dezember 1891.
	Tischlermeister Wittig sen.	= 31. Dezember 1891.
	Rentier Wipperling	= 31. Dezember 1891.
	Bäckermeister Friebe	= 31. Dezember 1891.
	† Holzhändler Thielsch	= 25. Februar 1892.
	† Kaufmann Leuchtenberger	= 27. Februar 1892.
Eingetreten:	Fabrikbesitzer Altmann	= 1. Januar 1892.
	Kaufmann Konrad	= 1. Januar 1892.
	Kaufmann Semper	= 1. Januar 1892.
	Fleischermeister Hensing	= 1. Januar 1892.
	Baumeister Eiffler	= 1. Januar 1892.
	Bäckermeister G. Wehrsig	= 1 Januar 1892.
	Hotelbesitzer Heinrich	= 1. Januar 1892.
	Maurer- und Zimmermeister Beer jun.	= 1. Januar 1892.
	Rentier Hansel	= 1. Januar 1892.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden:	Handarbeitslehrerin Sudikatis	am 31. Juli 1891.
	† Mittelschullehrer Rode	= 14. November 1891.
	Rektor Waeldner	= 31. Dezember 1891.
Eingetreten:	Handarbeitslehrerin Tews	= 1. August 1891.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden:	Registrator Menke	am 25. Oktober 1891.
Eingetreten:	Kämmerei-Kassen-Assistent Wittig	= 7. April 1891.
	Registrator Mader	= 18. Dezember 1891.
	Rohrmeister Hain	= 1. Oktober 1891.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden:	II. Polizei-Sekretär Frank	am 30. Septbr. 1891.
	Polizei-Assistent Seeliger	= 30. Septbr. 1891.
	Polizei-Sergeant Baumert	= 30. Septbr. 1891.
Eingetreten:	Polizei-Assistent Seeliger	= 11. Mai 1891.
	Polizei-Assistent Pilz	= 19. November 1891.
	Registrator Hoppe	= 5. Januar 1892.
	Polizei-Sergeant Praekelt	= 17. August 1891.
	Nachtwachtmeister Roemer	= 1. Oktober 1891.
	Polizei-Sergeant Moertzschke	= 3. Dezember 1891.

Beamte des Schlachthofes.

Ausgeschieden:	Hallenmeister Michael	am 31. August 1891.
	Maschinist Hain	= 30. September 1891.
Eingetreten:	Schlachthofvorsteher Schadow	= 1. April 1891.
	Maschinenheizer Roßdeutscher	= 1. Oktober 1891.

Die Zahl der Journal-Nummer betrug:
im Bureau I 12,592,
= = II 16,118.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 4, in 23 Fällen erfolgte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder pp. durch gerichtliche Zahlungsbefehle.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 4 zur Verhandlung, von denen 3 durch Entscheidung erster Instanz erledigt wurden, während 1 bei Schluß des Berichtsjahres noch unerledigt war.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Jahre 1891/92 25 öffentliche und 5 geheime Sitzungen und hat 179 Beschlüsse gefaßt, außerdem wurde in 54 Fällen Kenntniß genommen und es fanden 4 Einführungen statt.

Verzeichniß

der im Etatsjahre 1891/92 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etats-Betrag ℳ	Nach-Bewilligung ℳ		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen ℳ	₰	Ganzen ℳ	₰
				A. Ordinarium.				
				Für öffentliche Gebäude in der Stadt.				
Ia	1	210	—	Feuerwehrhaus in der Salzgasse (Neudeckung des offenen Schuppens ꝛc.)			191	5
„	2	20	—	Wasserhaus und Pulverhaus			7	35
„	3	205	—	Kämmereihaus mit Polizei-Gefängniß			126	41
„	4	700	—	Rathhaus (Renovirung des Zimmers Nr. VI und der Kastellan-Wohnung ꝛc.)			558	47
„	5	10	—	Spritzenhaus an der kath. Kirche			—	—
„	6	10	—	Burgthorthurm			—	—
„	7	30	—	Schildauerthorthurm			—	—
„	8	690	—	Altes Schützenhaus (Erneuerung der Dachrinnen, Beschaffung von Vorfenstern, Fußbodenrep. ꝛc.)			674	32
„	9	750	—	Volksschule Bahnhofstraße (Neudielung der Zimmer 3, 8, 11, Erneuerung des Anstrichs in den Zimmern 7, 8, 9 ꝛc.)			664	66
„	10	455	—	Krankenhaus, Aichamtslokal, Marstall mit Scheune, Volksküche, Spritzenhaus, Latrinen- und Exercierschuppen			240	41
„	11	60	—	Bauhofsschuppen			20	93
„	12	480	—	Armenhaus (Erneuerung der Balkenlage und des Anstrichs in mehreren Zimmern, zwei neue Thüren für Zimmer 15)			617	30
„	13	340	—	Forsthaus Rosenau (Renovirung der Förster- und Pächter-wohnung, Abputz des Kuhstalles und des Scheunengiebels)			440	21
„	14	170	—	Stift und Kirche „zum heiligen Geist" (Putzreparaturen)			213	15
„	15	840	—	Mittelschule (Neudielung und Erneuerung des Anstrichs in mehreren Zimmern)			668	61
„	16	40	—	Turngeräthe schuppen, Steigerhaus und Turnplatz			10	70
„	17	600	—	Höhere Töchterschule (Blitzableiter-Anlage, Renovation der Rectorwohnung)			607	89
„	18	480	636	Hausberg-Restauration (Renovation der Gastzimmer behufs Neuverpachtung, Anlage eines Rinnsteins ꝛc.)			1259	31
„	19	140	—	Neues Schützenhaus mit Vorplatz und Schießbahn (Putzausbesserung in der Colonade, Erneuerung mehrerer Schießplanken)			183	97
„	20	180	—	Communal-Friedhof mit Begräbnißhalle (Setzen eines neuen Ofens in der Todtengräberwohnung ꝛc.)			118	36
„	21	400	—	Volksschule Franzstraße (Drainirung des Hofes, Erneuerung des Anstrichs in mehreren Zimmern ꝛc.)			378	33
„	22	100	—	Badebude (Umzäunung des Badeplatzes ꝛc.)			80	75
„	23	30	—	Viehmarktplatz (Aufstellen und Abbrechen der Buden ꝛc.)			75	92
„	24	500	—	Neues Krankenhaus (Anlage des Läutewerks in den Badezimmern, Erneuerung der Wasserleitungshähne, Reparatur der Badeöfen ꝛc.)			1085	19
		7440	636	Summa Tit. Ia			8223	29
		8076						
				Dominium Hartau.				
Ib	1	100	—	Gebäude				
„	2	600	—	Straßen, Brücken (Ausbesserung der Lomnitzerstraße)	624	45		
„	3	650	—	Dämme, Ufer (Ausbesserung des Boberufers)	452	58		
		1350	—	Summa Tit. Ib	—	—	1077	3
				Latus			9300	32

Tit.	Pos.	Etats-Betrag ℳ	Nach-Bewilligung ℳ		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen ℳ	₰	Ganzen ℳ	₰
		8790	636	Transport			9300	32
				Dominium Schwarzbach.				
I c	1	240	—	Gebäude (Ausbesserungen im Kuhstall)	64	58		
„	2	500	—	Straßen, Brücken, Dämme, Kanäle, Wasserleitung (Ausbesserung des Mühlweges)	91	90		
		740	—	Summa Tit I c			156	48
I d		120	—	Forsthaus Schwarzbach (Ofensetzer- und Malerarbeiten)			63	79
		9650	636	Summa Tit. I d			9520	59
		10286		Summa Tit I				
II	1	500	—	Garnison-Lazareth (Anlage der Hauswasserleitung, Renovation der Wohnung des Krankenwärters	456	50		
„	2	—	200	Kaserne mit sämmtlichen Nebengebäuden (Fußbödenreparatur in Kaserne II, Anbringung eines Rauchfanges und Aufbau des Schornsteines in der Büchsenmacherwerkstatt)	342	33		
		500	200	Summa Tit II			798	83
		700						
III	1	2001	—	Instandhaltung der Brunnen und alten Wasserleitungen			2034	22
„	2	5040	—	Trottoirlegung (Belegen der Bürgersteige in der Mühlgraben-, Heller- und einen Theil der Bahnhofstraße mit Granitplatten			3888	73
„	3a	7100	1000	Unterhaltung der Straßen, Wege, Barrièren innerhalb der Stadt (Versteinerung eines Theiles der Zapfenstraße, Versteinerung der Wilhelmstraße zwischen Inspektor- und Ziegelstraße ꝛc.)	7863	34		
„	3b	650	—	Unterhaltung der Sechsstätterstraße	280	97		
„	3c	750	—	Unterhaltung der Stonsdorferstraße und des Waldhäuserweges, sowie des Kommunikationsweges zwischen Schwarzbach und Hartau	303	83		
		15541	1000	Summa Tit. III 3			8448	14
		16541						
„	4	3000	1583,74	Unterhaltung der Brücken, Ufer, Wehre, Kanäle, Schleußen (größere Reparaturen am Straupitzer Wehre, der Ufermauern im Mühlgraben, Erneuerung des Brückenbelages bei Erfurt & Altmann ꝛc.)			5195	81
		4583,74						
„	5	150	—	Unterhaltung des Steinbruchweges			61	30
„	6	75	—	Unterhaltung des Helikon und Siegesdenkmals			1	25
„	7a	300	—	Allgemeine Unterhaltungskosten für den Bauhof und der Bauhofs-Utensilien	263	54		
„	7b	100	—	Beschaffung von Büchern für das Bauamt	89	68		
		625	—	Summa Tit. X 7			353	22
		29316	3419,74	Summa			30302	9
		32735,74						
				B. Extraordinarium.				
A	I	10092,24	—	Neubau des Krankenhauses			4131	51
„	II	22910,72	—	Neubau des Schlachthofes			2150	21
„	III	446353,58	—	Anlage einer Hochdruck-Wasserleitung			436838	27
„	IV	7432,40	—	Erweiterung des Kommunal-Friedhofes			56	93
„	V	—	—	Vorarbeiten zur Regulirung der Kanalisation			4880	—
„	VI	—	—	Verbesserung der Einrichtung im Feuermelde- und Löschwesen			18	44
		486788,94	—	Latus			448075	36

Tit.	Pos.	Etats-Betrag ℳ	Nach-Bewilligung ℳ		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen ℳ	₰	Ganzen ℳ	₰
		486788,94	—	Transport			448075	36
A	VII 1	326,52	—	Bau der Zackenbrücke	127	72		
„	VII 2			Boberdurchstich	22	10		
„	VII 3	—	—	Bau einer Grundschleuße im Bober und Regulirung des Boberufers unterhalb der Boberbrücke	78	50		
„	VII 4	—	—	Verbreiterung und Räumung des Flußbettes oberhalb der Boberbrücke	—	—		
„	VII 5	2583,02	—	Bau einer Grundschleuße im Zacken und Regulirung des rechten Zackenufers	7888	8		
„	VII 6	—	—	Verbreiterung des Zackens unterhalb der neuen Brücke	756	30		
				Summa A VII			8872	70
B	I	2400,—	—	Zuschüttung des offenen Grabens in den Sechsstätten vom Gasthof zur Sonne bis zum Froschgraben			—	—
„	II	4120,—	—	Regulirung der Schützenstraße von der neuen Herrenstraße bis zur Warmbrunnerstraße			2149	49
„	III	7179,—	—	Regulirung der Schwarzbach, soweit dieselbe städtisches Terrain durchfließt			12332	26
„	IV	2470,73	—	Bepflanzung des Wilhelmplatzes			2399	70
„	VI	771,91	—	Regulirung des hinter der neuen Boberbrücke über das Sturm'sche Grundstück führenden Grabens			1031	83
C		101574,04	—	Umbau des Kasernen-Gebäudes			132650	58
		608214,52	—	Summa			607511	93

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Einnahmen.

Von den Hausbesitzern	6565 Mark	17 Pf.
= = Abnehmern der Fäcalstoffe	1641 =	83 =
Summa der Einnahmen	8207 Mark	— Pf.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1500 Mark	—	Pf.
2. Lohn des Maschinisten	657 =	13	=
3. Lohn für die Arbeiter	991 =	71	=
4. Fuhrlöhne für An- und Abfuhr der Tonnen, Maschine ꝛc.	1461 =	13	=
5. Beheizung der Maschine	192 =	90	=
6. Schmier-Material und Beleuchtung	32 =	53	=
7. Für Instandhaltung der Maschine, Wagen, Schläuche ꝛc.	963 =	65	=
8. Insgemein	25 =	40	=
Summa der Ausgaben	5824 Mark	45	Pf.

Summa der Einnahmen	8207 Mark	—	Pf.
= = Ausgaben	5824 =	45	=
Mithin wurde ein Ueberschuß von	2382 Mark	55	Pf. erzielt,

welcher zur Verzinsung und Amortisation des Anlage-Kapitals verwendet wurde.

Anlage IV.

Die allgemeine Straßenreinigung.

Am Schluß des vorigen Etats-Jahres betheiligten sich an der allgemeinen Straßenreinigung:

388 Grundstücksbesitzer mit einer Straßenfrontlänge von		7484,70	m
bis ult. März 1892 traten hinzu	54 = = = =	1755,30	=
Zusammen	442 = = = =	9240,—	=
Ausgeschieden sind	4 = = = =	202,—	=
Verbleiben am 31. März 1892	438 = = = =	9038,—	m

Die Gesammtkosten der Straßen-Reinigung, einschließlich der à Conto der Stadt-Commune zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge, stellten sich auf

18491,79 Mark.

Die 438 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	7081,90 Mark.
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht und alten Piassava-besen wurden gelöst	270,89 =
Die Gesammteinnahme betrug sonach	7352,79 Mark.
Mithin fallen auf die Stadt-Kommune	11139,— =

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die 2 städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1891 bis ult. März 1892 für Rechnung der städtischen Kassen 616 Tagesfuhren und zwar:

254 Tage während des Wintersemesters	à 6,0 Mark	=	1524 Mark	—	Pf.
352½ = = = Sommersemesters	à 7,0 =	=	2467 =	50	=
9½ = einspännig	à 4,0 =	=	38 =	—	=
			4029 Mark	50	Pf.
Aus dem Verkauf von Pferdedünger und Stroh			105 =	30	=
Summa der Einnahmen			4134 Mark	80	Pf.

Ausgaben.

1. Lohn für die zwei Kutscher			1152 Mark	—	Pf.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben			60 =	—	=
3. Beleuchtung des Marstalles			15 =	—	=
4. Wohnungsmiethe der beiden Kutscher			85 =	—	=
5. Beleuchtung der Wagen			10 =	—	=
6. Stallmiethe			75 =	—	=
7. Miethe für die Scheune			120 =	—	=
8. Futterkosten:					
a. für Hafer	1184 Mark	45 Pf.			
b. = Stroh	260 =	21 =			
c. = Heu	350 =	69 =			
Summa			1795 =	35	=
9. Für Hufbeschlag			91 =	75	=
10. Für Reparatur an Wagen, Geschirr und Unterhaltung der Utensilien			452 =	21	=
11. Für Insgemein			314 =	35	=
12. Versicherungsbeitrag für die Pferde			150 =	—	=
Summa der Ausgaben				4320 Mark	66 Pf.

Summa der Ausgaben	4320 Mark	66	Pf.
= = Einnahmen	4134 =	80	=
Mithin Mehrausgabe	185 Mark	86	Pf.

Der Versicherungsfonds für die Pferde betrug am Schlusse des Etatsjahres incl. Zinsen 176 Mark 80 Pf.

Steinbruch-Verwaltung.

In der Zeit vom 1. April 1891 bis ult. März 1892 wurden in dem städtischen Steinbruche „am Schloßberge“ gebrochen:

1.	6,0	cbm	Pflastersteine	I.	à	incl.	Bruchzins	und	Anfuhr	15,3 Mk.	91,8 Mk.
2.	136,0	=	=	I.	à	=	=	=	=	15,8 =	2148,8 =
3.	101,8	=	=	II.	à	=	=	=	=	11,3 =	1150,34 =
4.	17,0	=	=	II.	à	=	=	=	=	10,8 =	183,6 =
5.	18,05	=	=	III.	à	=	=	=	=	6,8 =	122,74 =
6.	159,15	=	Schlagsteine		à					1,8 =	286,47 =
7.	13	Stück	Säulen		à					2,0 =	26,0 =
8.	10,67	lfd. m	Bordsteine		à					0,65 =	6,94 =
9.	18	Fuder	Gerölle		á					1,0 =	18,00 =
										Sa.	4034,69 Mk.

Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Aich-Amtes

für die Zeit vom 1. April 1891 bis ult. März 1892.

A. Einnahmen.

	Stückzahl	Gebühren ℳ	₰
1. Für Längenmaaße	4	—	90
2. Für Flüssigkeitsmaaße	209	40	25
3. Für Meßwerkzeuge	1	—	70
4. Für Fässer (Raumgehalts-Ermittelung)	58	30	15
5. Für Fisch-Versandt-Gefäße desgl.	16	11	20
6. Für Maaße von 100 Liter abwärts für trockene Gegenstände:			
a. von Metall	3	1	30
b. von Holz	23	6	15
7. Für Kastenmaaße			
a. aus Holz	4	2	80
b. aus Eisen	3	1	50
8. Für Gewichte			
a. aus Eisen	1229	410	70
b. aus anderem Metall	615	39	55
c. Postgewichte	17	—	85
9. Für Waagen			
a. gleicharmige Balkenwaagen	55	32	05
b. gleicharmige Oberschalige oder Tafelwaagen	4	1	60
c. Decimal-Brückenwaagen	136	257	05
d. Centesimal-Brückenwaagen	10	74	75
e. Waagen für Postpäckereien	2	1	80
f. Waagen für Eisenbahn-Passagier-Gepäck	1	1	10
Summa	2390	914	40

B. Ausgaben.

1. Gebühren des Aichmeisters	405,42	Mk.
2. Miethe für das Aichamtslokal	60,00	„
3. Für Beheizung desselben	25,00	„
4. Für Reinigung desselben	18,00	„
5. Für Neuanschaffung u. Unterhalt. d. Utensilien	52,45	„
6. Druckkosten, Formulare ꝛc.	16,40	„
7. Insgemein	58,75	„
Summa	636,02	Mk.

Summa der Einnahmen	914,40	Mk.
„ „ Ausgaben	636,02	„
Verbleibt mithin Ueberschuß zur Kämmereikasse	278,38	Mk.

Veranlagung der classificirten Einkommensteuer

pro 1891/92.

Steuerstufe	Anzahl der Censiten	Einkommen der Steuerstufe M.	Steuerbetrag der Stufe M.	Gesammtsteuerbetrag M.	Durchschnittliches Einkommen M.	Besteuertes Gesammt-Durchschnitts-Einkommen M.
1a	2	3000 — 3600	72	144	2850	5700
1b	113	3000 — 3600	90	10170	3300	372900
2	63	3600 — 4200	108	6804	3900	245700
3	35	4200 — 4800	126	4410	4500	157500
4	29	4800 — 5400	144	4176	5100	147900
5	24	5400 — 6000	162	3888	5700	136800
6	30	6000 — 7200	180	5400	6600	198000
7	11	7200 — 8400	216	2376	7800	85800
8	9	8400 — 9600	252	2268	9000	81000
9	7	9600 — 10800	288	2016	10200	71400
10	7	10800 — 12000	320	2268	11400	79800
11	6	12000 — 14400	360	2160	13200	79200
12	2	14400 — 16800	432	864	15600	31200
13	2	16800 — 19200	504	1008	18000	36000
16	1	25200 — 28800	756	756	27000	27000
17	1	28800 — 32400	864	864	30600	30600
20	2	42000 — 48000	1260	2520	45000	90000
21	1	48000 — 54000	1440	1440	51000	51000
	345			53532		1927500

Anlage IX.

Pro 1891|92 waren zur Klassensteuer veranlagt:

1	1832	420 — 660	3	—	540	989280
2	585	660 — 900	6	—	780	456300
3	279	900 — 1050	9	2511	975	272025
4	281	1050 — 1200	12	3372	1125	316125
5	148	1200 — 1350	18	2664	1275	188700
6	161	1350 — 1500	24	3864	1425	229425
7	96	1500 — 1650	30	2880	1575	151200
8	93	1650 — 1800	36	3348	1725	160425
9	106	1800 — 2100	42	4452	1950	206700
10	91	2100 — 2400	48	4368	2250	204750
11	56	2400 — 2700	60	3360	2550	142800
12	72	2700 — 3000	72	5184	2850	205200
	3800			36003		3522930
		ab Erlaß auf Stufe 3—12		9000,75		
Von	1383	bezahlte Klassensteuer		27002,25		2077350

Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer

pro 1891/92.

Steuer-stufe	Anzahl der Censiten.	Einkommen der Steuerstufe ℳ	Steuerbetrag der Stufe ℳ	Gesammt-steuerbetrag ℳ	Durchschnitt-liches Einkommen ℳ	Besteuertes Gesammt-Durchschnitts-Einkommen ℳ
Vorst. a	301	200— 300	2,40	722,40	250	75250
= b	1470	300— 420	3	4410	360	529200
1	1918	420— 660	6	11508	540	1035720
2	584	660— 900	12	7008	780	455520
3	253	900— 1050	18	4554	975	246675
4	240	1050— 1200	24	5760	1125	270000
5	130	1200— 1350	36	4680	1275	165750
6	125	1350— 1500	48	6000	1425	178125
7	93	1500— 1650	60	5580	1575	146475
8	99	1650— 1800	72	7128	1725	170775
9	87	1800— 2100	84	7308	1950	169650
10	78	2100— 2400	96	7488	2250	175500
11	53	2400— 2700	120	6360	2550	135150
12	55	2700— 3000	144	7920	2850	156750
13	84	3000— 3600	180	15120	3300	277200
14	47	3600— 4200	216	10152	3900	183300
15	21	4200— 4800	252	5292	4500	94500
16	19	4800— 5400	288	5472	5100	96900
17	20	5400— 6000	324	6480	5700	114000
18	14	6000— 7200	360	5040	6600	92400
19	14	7200— 8400	432	6048	7800	109200
20	6	8400— 9600	504	3024	9000	54000
21	3	9600—10800	576	1728	10200	30600
22	6	10800—12000	648	3888	11400	68400
23	6	12000—14400	720	4320	13200	79200
24	3	14400—16800	864	2592	15600	46800
25	2	16800—19200	1008	2016	18000	36000
26	—	19200—21600	1152	—	20400	—
27	1	21600—25200	1296	1296	23400	23400
28	1	25200—28800	1512	1512	27000	27000
32	2	42000—48000	2520	5040	45000	90000
	5735	Summa		165446,40		5333440

Pro 1891/92 waren zur Forensen-Gemeindesteuer veranlagt:

Steuerstufe	Anzahl der Censiten	Einkommen der Steuerstufe ℳ	Steuersatz der Stufe ℳ	Gesammtsteuerbetrag ℳ	Durchschnittliches Einkommen ℳ	Besteuertes Gesammt-Durchschnitts-Einkommen ℳ
Vorst. a	12	200— 300	2,40	28,80	250	3000
= b	17	300— 420	3	51	360	6120
1	25	420— 660	6	150	540	13500
2	17	660— 900	12	204	780	13260
3	6	900—1050	18	108	975	5850
4	10	1050—1200	24	240	1125	11250
5	2	1200—1350	36	72	1275	2550
6	4	1350—1500	48	192	1425	5700
7	4	1500—1650	60	240	1575	6300
8	4	1650—1800	72	288	1725	6900
9	7	1800—2100	84	588	1950	13650
10	1	2100—2400	96	96	2250	2250
11	2	2400—2700	120	240	2550	5100
12	—	2700—3000	144	—	—	—

Einkommensteuerstufen.

2	4	3600— 4200	216	864	3900	15600
8	1	8400— 9600	504	504	9000	9000
10	1	10800—12000	648	648	11400	11400
12	1	14400—16800	864	864	15600	15600
15	1	21600—25200	1296	1296	23400	23400
16	1	25200—28800	1512	1512	27000	27000
19	2	36000—42000	2160	4320	39000	78000
22	1	54000—60000	3240	3240	57000	57000
31	1	204000—240000	12240	12240	222000	222000
	124	Summa		27985,80		554430

Werths=

nach dem Ertrage und resp. der Feuerversicherungs=Summe

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke	Jährl. Pacht=, Miths= oder Nutzungs=Ertrag ℳ	Gegenüberstehende: Gegenstand der Ausgabe
	A. Flächengrundstücke.		
1	Rittergut Hartau	13422	Grund= und Gebäudesteuer Kreis= und Gemeindesteuer Feuerversicherungs=Beitrag Zuschuß zur Schulkasse Amts= und Standesamts=Unkosten Baukosten Verschiedene Ausgaben
2	Gut Nr. 59 Hartau	909	Grundsteuer, Rente und Gemeindesteuer
3	Rittergut Schwarzbach	8944	Grund= und Gebäudesteuer Rente Feuer=Versicherungs=Beitrag Kreis=Steuer Amts= und Standesamts=Unkosten Zuschuß zur Schulkasse Baukosten Verschiedene Ausgaben
4	Grundstücke innerhalb der städtischen Feldmark . . . . 10740 Mk.		Grundsteuer, Gemeindesteuer ꝛc. Für Deputat
5	Desgl. in der Feldmark Straupitz . 506 "		Kreis=Steuer Unterhaltungskosten des Viehmarkt=Platzes
6	Desgl. in der Feldmark Grunau . . 2722 "		Zehrungs= und Fuhrkosten der Forst= und Oeconomie=Deputation
7	Desgl. in der Feldmark Cunnersdorf 228 "		Fortschreibungsgebühren
		14196	
8	Steinseiffen	236	Abgaben
9	Der Forst . . . . . pro 1891/92 Nach dreijährigem Durchschnitt 25928 Mk.	26342	Sämmtl. Ausgaben, darunter 4605 M. Besoldungen
10	Einnahme aus verschiedenen Grundstücken	929	Abzugebende Antheile
	Summa	64978	

Berechnung

des Immobiliar- und Mobiliar-Vermögens der Stadt Hirschberg.

Ausgaben Betrag Mk		Ertrags-Ueberschuß Mk	Ergiebt Kapital Mk	Bemerkungen.
	402			
	101			
	166			
	165			
	78			
	1077			
	93			
	2082	11340	226800	Nach 5 % kapitalisirt.
	97	812	16240	dto.
306				
99				
70				
21				
46				
131				
156				
68				
	897	8047	160940	dto.
516				
98				
7				
218				
192				
10				
	1041	13145	263100	dto.
	23	213	4260	dto.
	10969	15376	512533	Nach dem Ertrage des Jahres 1891/92 bei 3%.
10443				15485 M. und resp. 516167 M. nach dem 3jähr. Durchschnitt.
				Incl. Hartauer, Schwarzbacher und Cunnersdorfer Revier mit einem Ertrags-Ueberschuß von 3350 Mk., 1097 Mk. und 2319 Mk.
	327	602	12040	Nach 5% kapitalisirt.
	15433	49545	1195913	
Hierzu B	Gebäude	—	1398682	
= C	Inventar	—	229577	
	Summa		2824172	

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Gebäude	Verkaufs-Werth der Grundfläche ℳ.	Feuerversicherungs-Summe ℳ.
	B. Gebäude.		
1	Rathhaus	1632	91000
2	Polizei-Gefängniß	508	9140
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	5250	5000
4	Schildauer Thorthurm	48	4000
5	Spritzenhaus in der Salzgasse	615	8500
6	Armenhaus	23580	37750
7	Altes Krankenhaus, Marstall, Aichamtslokal, Volksküche, Exerzierhaus	5484	65000
8	Stift zum heiligen Geist mit Kirche	19232	16050
9	Spritzenhaus in der Aeußeren Burgstraße	—	770
10	Schützenhaus	1383	27220
11	Schießstandhaus	421	9660
12	Kaserne und Lazareth-Gebäude	13562	271200
13	Volksschule in der Bahnhofsstraße	17637	88700
14	Höhere Mädchenschule in der Schützenstraße	3111	23200
15	Mittelschule in der Gartenstraße	13041	83000
16	Volksschule in der Franzstraße	7662	81800
17	Steigerhaus und Geräthe-Schuppen	—	2450
18	Hausberg-Restauration	2178	13100
19	Forsthaus Rosenau	1269	22820
20	Spritzenhaus bei der katholischen Kirche	29	400
21	Burgthor-Thurm	43	4000
22	Communal-Friedhofs-Gebäude	4004	10400
23	Wasserhaus und Pulverhaus	—	850
24	Badebude	—	600
25	Schlachthofs-Gebäude	14032	148100
26	Neues Krankenhaus	13236	216300
27	Wohnhaus Hyp. Nr. 174 in der Dunklen Burgstraße	—	9715
	Summa	147957	1250725
		1398682	

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Gebäude.	Feuerversicherungs-Summe ℳ
	C. Inventarium.	
1	Rathhaus	38268
2	Polizei-Gefängniß	677
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	5800
4	Schildauer Thorthurm	1300
5	Spritzenhaus in der Salzgasse	9549
6	Armenhaus	5937
7	Altes Krankenhaus, Marstall, Aichamts-Lokal, Volksküche, Exercierhaus	11581
8	Stift zum Heiligen Geist mit Kirche	3870
9	Spritzenhaus in der Aeußeren Burgstraße	1425
10	Schützenhaus	988
11	Schießstandhaus	—
12	Kaserne	50000
13	Volksschul-Gebäude in der Bahnhofstraße	8256
14	Höhere Mädchenschule in der Schützenstraße	9590
15	Mittel-Schule in der Gartenstraße	13320
16	Volksschule in der Franzstraße	9708
17	Steigerhaus und Gerätheschuppen	772
18	Hausberg-Restauration	—
19	Forsthaus Rosenau	350
20	Spritzenhaus bei der katholischen Kirche	542
21	Burgthor-Thurm	50
22	Communal-Friedhofs-Gebäude	144
23	Wasserhaus und Pulverhaus	20
24	Schlachthofs-Gebäude	21780
25	Neues Krankenhaus	22000
26	Latrinen-Reinigungs-Anstalt	13650
	Summa	229577

Recapitulation der Jahres-Rechnung

Nach dem Etat pro 1891/92 soll einkommen		Hiergegen ist Mehr		Hiergegen ist Weniger		Wirkliche Soll-Einnahme		Bezeichnung der Einnahme	Ist-Einnahme		Reste	
M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰		M.	₰	M.	₰
								Ordinarium.				
57569	—	1621	89	—	—	59190	89	Tit. I. Ueberschuß aus der Grundeigenthums-Verwaltung	59190	89	—	—
347	50	—	—	—	—	347	50	„ II. An Zeitpacht	347	50	—	—
247	3	—	—	—	—	247	3	„ III. An beständigen Gefällen	247	3	—	—
3108	54	716	10	—	—	3824	64	„ IV. An Zinsen von Activ-Kapitalien .	3824	64	—	—
7846	—	247	23	—	—	8093	23	„ V. Gebühren für Amtshandlungen .	8093	23	—	—
4425	56	53	52	—	—	4479	8	„ VI. An Tantième	4479	8	—	—
1526	—	—	—	176	—	1350	—	„ VII. An Bürgerrechtsgeldern	1289	—	61	—
2914	—	159	42	—	—	3073	42	„ VIII. Aus der Polizei-Verwaltung . .	3073	42	—	—
750	—	—	—	127	—	623	—	„ IX. Aus den Feuerlösch-Anstalten . .	623	—	—	—
3710	—	9351	40	—	—	13061	40	„ X. Aus der Bau-Verwaltung . . .	10158	23	2903	17
6857	—	495	79	—	—	7352	79	„ XI. Aus der Straßenreinigung . . .	7352	79	—	—
7248	—	959	—	—	—	8207	—	„ XII. Aus der Latrinenreinigung . . .	8207	—	—	—
4085	—	329	80	—	—	4414	80	„ XIII. Aus der Marstall-Verwaltung . .	4414	80	—	—
581	—	—	—	80	85	500	15	„ XIV. Marktstandsgelder	500	15	—	—
209762	—	—	—	17684	71	192077	99	„ XV. Communalsteuer	192061	99	12	30
—	—	1500205	14	—	—	1500205	14	„ XVI. Kapitals-Einnahme	1499701	80	503	34
1382	37	708	49	—	—	2090	86	„ XVII. Insgemein	2090	86	—	—
23780	—	6628	—	—	—	30408	—	„ XVIII. Rückeinnahme auf Kapitalszinsen und Schuldentilgung	30408	—	—	—
17846	—	—	—	17846	—	—	—	„ XIX. An zu deckendem Defizit . . .	—	—	—	—
		1521475	78	35914	56							
353985	—	1485561	22	—	—	1839516	22	Summa B der currenten Einnahme	1836066	41	3479	81
—		36707	56	—	—	36707	56	Summa A. Aus Vorjahren	36692	56	15	—
353985	—	1522268	78	—	—	1876253	78	Summa aller Einnahmen	1872758	97	3494	81

der Kämmerei-Kasse (Ordinarium) pro 1891|92.

Nach dem Etat pro 1891/92 soll ausgegeben werden		Hiergegen ist Mehr		Weniger		Wirkliche Soll-Ausgabe		Bezeichnung der Ausgabe	Ist-Ausgabe		Reste	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
								Ordinarium.				
55460	—	1239	57	—	—	56699	57	Tit. I. Magistratualische Verwaltungskosten	56699	57	—	—
3330	—	—	—	—	—	3330	—	„ II. An Pensionen	3330	—	—	—
64720	15	1419	12	—	—	66139	27	„ III. Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	66139	27	—	—
30941	—	7021	38	—	—	37962	38	„ IV. Für Armenpflege	37962	38	—	—
16752	29	—	—	6289	15	10463	14	„ V. Abgaben und Lasten	10463	14	—	—
236	—	288	5	—	—	524	5	„ VI. Stempel und Gerichtskosten . .	524	5	—	—
2700	—	—	—	—	—	2700	—	„ VII. Für die Promenaden	2580	41	119	59
22261	—	—	—	1976	35	20284	65	„ VIII. Für die Polizei-Verwaltung . .	20284	65	—	—
2004	—	—	—	98	41	1905	59	„ IX. Für Unterhaltung der Feuerlösch-Anstalten	1905	59	—	—
19496	50	985	37	—	—	20481	87	„ X. Für die Bau-Verwaltung . . .	19982	67	499	20
16527	51	1964	28	—	—	18491	79	„ XI. Für die Straßenreinigung . . .	18491	79	—	—
7248	—	959	—	—	—	8207	—	„ XII. Für die Latrinenreinigung . . .	8207	—	—	—
3797	—	462	71	—	—	4259	71	„ XIII. Für die Marstall-Verwaltung . .	4259	71	—	—
55	—	—	—	—	—	55	—	„ XIV. Unkosten für die Jahrmärkte . .	55	—	—	—
12214	—	—	—	299	42	11914	58	„ XV. Für die Straßen-Beleuchtung . .	11914	58	—	—
75650	—	676508	35	—	—	752158	35	„ XVI. Zur Verzinsung und Tilgung der Schulden	751500	35	658	—
320	25	819442	14	—	—	819762	39	„ XVII. Zur Kapitals-Anlegung	819762	39	—	—
2302	30	1034	61	—	—	3336	91	„ XVIII. Insgemein	3336	91	—	—
1400	—	—	—	1400	—	—	—	„ XIX. Zur Deckung des Defizits bei der Schlachthofkasse	—	—	—	—
16570	—	—	—	7435	70	9134	30	„ XX. Zur Disposition	9134	30	—	—
		1511324	58	17499	3							
353985	—	1493825	55	—	—	1847810	55	Summa B der currenten Ausgabe	1846533	76	1276	79
—	—	118	78	—	—	118	78	Summa A. Aus Vorjahren	118	78	—	—
353985	—	1493944	33	—	—	1847929	33	Summa aller Ausgaben	1846652	54	1276	79

Veränderungen des Communal-Grundbesitzes

im Jahre 1891/92.

(Vom 1. April 1891 bis 31. März 1892.)

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von		ha	a	qm	für ℳ	für ₰
Landwirth A. Friedrich, Boberröhrsdorf	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 548 Cunnersdorf	—	6	63	87	51
Gärtner Witt, Boberröhrsdorf	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 390 Cunnersdorf	—	7	33	87	96
Nagelschmiedemstr. Weber, Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 650 Hirschberg	—	—	3	12	—
Gastwirth Würfel	Hausgrundstück Hyp.-Nr. 174 Hirschberg	—	—	—	11745	—
Offene Handelsgesellschaft A. F. Dinglinger, Berlin	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 877a Hirschberg	—	—	64	192	—
	Summa erworben	—	14	63	12124	47

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		ha	a	qm	für ℳ	für ₰
Stellenbesitzer Carl Kühn	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 1191 Hirschberg	—	8	40	50	40
Fleischermeister H. Sturm	dto.	—	9	84	152	52
Königlicher Eisenbahn-Fiscus	aus dem Rittergut Hartau	1	73	52	12493	44
Nagelschmiedemeister Weber	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 1403 Hirschberg	—	—	8	32	—
Arbeiter Groß, Schwarzbach	Hausgrundstück Hyp.-Nr. 83 Schwarzbach	—	—	—	2810	—
Offenen Handelsgesellschaft A. F. Dinglinger, Berlin	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 1401 Hirschberg	—	—	27	81	—
Ziegeleibesitzer Saemann, Steinseiffen	aus dem Grundst. Hyp.-Nr. 352 Steinseiffen	2	39	—	6300	—
	Summa veräußert	4	31	11	21919	36
	Erworben		14	63	12124	47
	Mithin mehr veräußert als verworben	4	16	48	9794	89

Uebersicht

des Vermögens der Stiftungen am 31. März 1892.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Stiftungen	Betrag M	Betrag ₰
1	Armen-Kasse	78482	2
2	Armenhaus-Kasse	37884	60
3	Hospital-Kasse	52069	69
4	Stifter-Kasse	23751	20
5	Volksschul-Kasse	18031	50
6	Contessa-Stiftung	1225	6
7	Panko-Kretschmer'sche Stiftung	11576	12
8	Lipfert'sche Stiftung	1594	74
9	Heß'sche Stiftung	12262	83
10	Lieutenant Hoffmann'sche Stiftung	2989	5
11	Legat für die Schützengilde	1448	3
12	Prinzeß Friedrich Wilhelm-Stiftung	862	44
13	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts	7262	13
14	Paetzold'sche Stiftung	12011	60
15	Bürgerrettungs-Institut	27531	71
16	Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule	11087	23
17	Fritsch'sche (vulgo Süßenbach'sche) Stiftung	150	—
18	Pankratius-Süßenbach'sche Stiftung	3978	65
19	Kaufmann Scholz-Rimann'sche Stiftung	35669	90
20	Gewerbliche Fortbildungsschule	150	—
21	Großmann'sche Stiftung	1035	45
22	Handwerker-Stiftung	10192	22
23	Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung	1814	10
24	Wecke'sche Stiftung	6000	—
25	von König'sche Stiftung	19417	90
26	Stadtrath Linke'sche Stiftung	16125	86
	Summa	394604	3
	Bestand am 31. März 1891	390108	49
	folglich Zunahme	4495	54

Betriebs-Resultat

des städtischen Schlachthofes zu Hirschberg

während des Etatsjahres 1891|92.

Monat	Es sind geschlachtet worden						Von auswärts eingeführt									Es sind gewogen			Es sind eingestallt				Einnahme		Bemerkungen
							Rinder			Schweine													1891/92		Von den geschlachteten Thieren sind beanstandet worden
	Pferde	Ochsen	Kühe	Schweine	Kleinvieh	Zickel	1	1/2	1/4	1	1/2	1/4	Kälber	Schafe	Zickel	Mikroskopische Untersuchung	Rinder	Schweine	Kleinvieh	Pferde	Rinder	Schweine	Kleinvieh	ℳ	₰	
April	13	36	86	370	562	30	6	4	4	4	39	42	14	2	7	—	17	40	12	3	3	6	—	1459	30	**I. Für minderwerthig wurden erklärt und auf der Freibank verkauft:**
Mai	11	39	90	348	615	10	5	5	2	2	2	39	4	1	—	1	19	42	65	—	11	6	—	1428	80	13 Rinder wegen Tuberkulose,
Juni	18	32	103	399	600	—	11	5	9	4	1	24	4	—	—	—	32	37	28	—	15	7	—	1570	65	1 Rind wegen schlechter Ernährung,
Juli	9	57	99	461	838	1	9	6	8	8	1	15	6	—	—	—	20	32	27	—	3	14	—	1848	35	1 Rind wegen beginnender Wassersucht,
August	12	50	101	444	685	—	10	8	13	3	2	55	4	2	—	—	19	34	15	—	4	4	—	1743	95	1 Rind, weil Nothschlachtung vorlag,
September	16	41	107	447	578	—	14	4	3	8	2	50	1	1	—	—	16	44	3	—	—	1	—	1690	45	7 Schweine, weil schwach finnig, im gekochten Zustande verkauft,
Oktober	22	44	95	495	545	—	14	2	27	11	3	73	2	3	—	—	13	58	—	—	3	—	—	1800	55	3 Schweine, weil Niereneber,
November	36	30	98	513	536	—	16	4	10	6	1	102	2	3	—	—	15	72	2	—	3	56	—	1836	20	2 Schweine wegen beginnenden Rothlaufs.
Dezember	37	33	87	560	484	—	15	—	7	9	1	303	4	1	—	—	6	67	6	—	1	10	—	1925	40	
Januar	22	34	88	434	486	—	9	2	7	9	1	150	7	—	—	1	21	42	4	—	—	11	—	1589	25	**II. Vernichtet wurden:**
Februar	19	39	83	457	449	—	11	3	10	20	3	162	8	17	—	—	19	40	10	—	1	—	—	1640	60	1 Pferd wegen Starrkrampf,
März	17	46	76	396	485	13	7	6	12	14	2	105	2	34	4	—	20	48	2	—	6	4	—	1515	65	4 Rinder wegen Tuberkulose,
Summa	232	481	1113	5324	6863	54	127	49	112	98	58	1120	58	64	11	2	217	556	174	3	50	119	—	20049	15	3 Schweine, weil stark finnig,
																										2 Schweine wegen Rothlauf,
																										2 Kälber wegen ekelerregender Beschaffenheit,
																										4 Köpfe wegen Actinomykose,
																										97 Lungen wegen Tuberkulose, Echinococcen, Hepatisation,
																										88 Lebern wegen Tuberkulose, Leberegel, Gallensteine,
																										3 Milzen wegen abnormer Beschaffenheit,
																										4 Nieren wegen Tuberkulose und Entzündung.

Summa summarum 14067 Schlachtungen.

Anlage XVIII.